



LBV

Natur in Bayern

LBV - Kreisgruppe Ansbach

Mitgliedermagazin 2024



© Norbert Wilhelm, LBV – Kiebitz

WASSERVOGELZÄHLUNG AN DER TAUBER

Die Wasservogelzählung ist eine der ältesten Kartierungen in Bayern und findet europaweit jeweils Mitte der Monate November, Dezember, Januar, Februar und März statt.

STELLENAUSSCHREIBUNG FÜR EIN EHRENAMT IM BÜRO DER KG ANSBACH

Wer Interesse hat, sich hier zu engagieren, ist uns herzlich willkommen.

VERANSTALTUNGSPROGRAMM 2024/2025

Führungen und Vorträge
der Kreisgruppe.



Ihr Vermächtnis für die Natur!

„So lasst uns denn ein Apfelbäumchen pflanzen.“

FOTOS: DR. EBERHARD PFEUFFER, LENA BÜCKREUS



Wenn Sie Ihren Nachlass zum Wohle der Natur einsetzen, dann hinterlassen Sie Spuren weit über Ihre Lebenszeit hinaus. Sie tragen dazu bei, nachfolgenden Generationen eine intakte Heimat zu hinterlassen, indem Sie den

LBV und/oder die *LBV-Stiftung Bayerisches Naturerbe* in Ihrem Nachlass bedenken. Denn wir schützen Bayerns Natur erfolgreich seit nunmehr 110 Jahren. Wir behandeln Ihr Anliegen absolut vertraulich und auf Wunsch pflanzen wir gemeinsam einen Apfelbaum.



Für mehr Informationen bitte einfach den Coupon ausschneiden, ausfüllen und zurückschicken an:

LBV-Landesgeschäftsstelle, z. Hd. Herrn Koller
Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein

E-Mail: gerhard.koller@lbv.de | Tel.: 09174-4775-7010

Rücksende-Coupon

- Ja, schicken Sie mir den LBV-Ratgeber Erbschaft.
- Ja, ich bitte auch um Übersendung der Unterlagen für die Stiftung Bayerisches Naturerbe
- Ja, ich kann mir vorstellen, den LBV oder/und die Stiftung in meinem Testament zu berücksichtigen.
- Ich möchte gerne mehr wissen. Rufen Sie mich an:

Tel.:

Ich bin am besten erreichbar:

ABSENDER

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Der LBV erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten nur für LBV-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Dieser Verwendung Ihrer Daten können Sie jederzeit, z.B. an mitgliederservice@lbv.de, widersprechen. Detaillierte Informationen zur Datenschutzerklärung des LBV finden Sie online unter: www.lbv.de/datenschutz



Vorwort des Kreisgruppenvorsitzenden

Liebe LBVler und LBVlerinnen, liebe Unterstützende,

der Kiebitz wurde zum Vogel des Jahres gewählt. Er gehört zur Familie der Regenpfeifer (*Charadriidae*) und ist ein Watvogel. Zur Brutzeit lebt er im offenen, flachen und feuchten Dauergrünland, auf Wiesen, Weiden und anderen Überschwemmungsflächen. Sein Nahrungsspektrum reicht von Insekten und deren Larven über Regenwürmer, bis zu Samen, Wiesenpflanzen und Getreidekörnern.

In unseren eigenen LBV-Gebieten, die wir teils durch Bezuschussung, aber auch teils mit großem finanziellen Eigenanteil erworben haben, wurden Wiedervernässungsmaßnahmen durchgeführt. Dort brütet nun neben dem Wiesenpieper auch der Kiebitz.



© Markus Bachmann; LBV -
Wiesenpieper

Ebenso wurden bereits bis zu 15 Bekassinen beobachtet, welche unsere Gebiete als Rast- bzw. Überwinterungsplätze nutzen.

Aber nicht nur Brut- und Rastplätze konnten geschaffen werden, sondern auch ein hoher Anteil an CO² wird durch die Wiedervernässung gebunden. Gerne würden wir noch weitere Flächen ankaufen, aber uns fehlen leider die finanziellen Mittel dazu. Daher unsere Bitte:

Unterstützen Sie uns durch Spenden oder eine Mitgliedschaft, damit wir auch in Zukunft die Möglichkeit haben, solche Paradiese zu erschaffen.

Im Februar 2023 feierte der Kinofilm *Vogelperspektiven* von Regisseur Jörg Adolph Premiere. Im Anschluss lief die Dokumentation, die neben wunderbaren Vogelaufnahmen, unterlegt mit

Texten des Schriftstellers Arnulf Conradi, auch einen Blick hinter die Kulissen des LBV wirft, mit großem Erfolg in über 100 Kinos bundesweit. Auch die LBV-Kreisgruppe



Markus Bachmann, Kreisgruppen-
vorsitzender; Foto: privat

Ansbach hat am 18.10.2023 zu einer

Sondervorstellung

in den Ansbacher Kammerspielen eingeladen. Weiteres hierzu auf Seite 6.

Ab der Seite 29 finden Sie unser neues Jahresprogramm 2024/2025, welches eine bunte Mischung aus interessanten Exkursionen enthält.



© Doris Schwarzkopf-Vogel, LBV

Ich wünsche Ihnen viele wunderbare Erlebnisse in unserer Natur!

Ihr Markus Bachmann

Spendenkonto: Sparkasse Ansbach, IBAN: DE04 7655 0000 0000 3075 20

Mitgliedschaft: über unsere Homepage www.ansbach.lbv.de oder telefonisch unter 0981/7222

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Kreisgruppenvorsitzenden	3	„Du hast wohl ´nen Vogel?“ – (Um-)Wege zum Glück und in den aktiven Naturschutz.....	16
Einladung zur Jahreshauptversammlung.....	5	Monitoring seltener Brutvögel (MsB)	18
Vorstand, Delegierte und Ersatzdelegierte der LBV Kreisgruppe Ansbach	5	Vogelbeobachtung für alle: Der Birdersclub Mittelfranken	19
Kinofilm „Vogelperspektiven“ in den Ansbacher Kammerspielen.....	6	Wintervogel Atlas – Ein Projekt der Ornithologischen Gesellschaft Bayerns und des LBV	20
Umzug der Kreisgeschäftsstelle.....	7	Das Storchenjahr 2023	22
Aus der Geschäftsstelle.....	8	Weißstorch – Bitte um Unterstützung.....	24
Staatsempfang: Ehrenamtliche des Naturschutzes im Außendienst der unteren Naturschutzbehörden	8	24
Schleiereulen im Landkreis	9	Vogelfreundlicher Garten im Taubertal	25
Artenschutzurm Burk	10	Projekt „Vogelfreundlicher Garten“ – Naturschutz beginnt im eigenen Garten	27
Die Dombachräuber entdecken die Welt.....	11	Veranstaltungsprogramm 2024/2025	29
LBV Hochschulgruppe Triesdorf	13	Stellenausschreibung für ehrenamtliches Engagement im Büro der LBV-KG Ansbach	33
Wasseramsel, Eisvogel & Co. an der Tauber.....	14	Igel/Fledermaus/Vogel gefunden, was tun?.....	34
Ehrenamt beim LBV – ist das was für mich?	14		
Nachruf Thomas Ziegler	15		
LBV-Nistkastenbau-Projekt im Naturfreundehaus .	16		

Impressum:

LBV - Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V.
Kreisgruppe Ansbach
Landsknechtsweg 13, 91522 Ansbach
Tel.: 0981/7222
Mail: ansbach@lbv.de
Net: www.ansbach.lbv.de

Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung.

V. i. S. d. P.: Markus Bachmann, Vorsitzender
Bilder© und Texte: Fotografen und Autoren sind angegeben
Druck: Wifa Druck Lauer mann, 91522 Ansbach

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

von Markus Bachmann

Donnerstag, den 25. April 2024, 19:00 Uhr

**Landgasthof Schwarzes Ross,
Wasserzell 21
91522 Ansbach**

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Gedenken an die Verstorbenen
3. Tätigkeitsbericht und Ausblick durch den Vorsitzenden
4. Kassenbericht
5. Entlastung der Vorstandschaft
6. Vortrag: „**Chance Natur - Lebensraum Altmühlal**“, Dipl.-Biol. Dietmar Herold
7. Wünsche und Anträge

Es handelt sich um eine interne Veranstaltung für Mitglieder des LBV.

Vorstand, Delegierte und Ersatzdelegierte der LBV Kreisgruppe Ansbach

Markus Bachmann wurde bei der LBV-Jahreshauptversammlung am 20.04.2023 erneut zum Kreisgruppenvorsitzenden gewählt. Auch neue Vorstandsmitglieder, Delegierte und Ersatzdelegierte waren das Ergebnis der Wahl.

Neue Vorstandsmitglieder:

- **Wolfgang Kittel**, 1. stellv. Kreisgruppenvorsitzender
Günter Möbus hat sich nicht mehr zur Wahl gestellt und engagiert sich als Ehrenvorsitzender weiterhin für die Kreisgruppe.
- **Max Tank**, 2. stellv. Kreisgruppenvorsitzender
- **Joachim Külz**, Beisitzer
- **Birgit Kittel**, Kassenprüferin



Neue Delegierte und Ersatzdelegierte:

- **Martina Widuch**, Delegierte
- **Doris Schwarzkopf-Vogel**, Delegierte
- **Max Tank**, Delegierter
- **Simone Reuter**, Ersatzdelegierte
- **Udo Lukaszewicz**, Ersatzdelegierter
- **Jan Heikens**, Ersatzdelegierter

Kinofilm „Vogelperspektiven“ in den Ansbacher Kammerspielen *von Doris Schwarzkopf-Vogel*

Dieser Dokumentarfilm von Regisseur Jörg Adolph ("Das geheime Leben der Bäume"), der ab 16. Februar 2023 in den deutschen Kinos startete, behandelt eine hochaktuelle Thematik und zeigt, wie wichtig Vögel für die Erde, den Kreislauf der Natur und deshalb auch für die Menschheit sind. Vögel sind ein wichtiger Indikator für den Klimawandel und zeigen uns die Defizite im Umgang mit der Natur. Ziel des Films ist es, den Themen VOGEL- und ARTENSCHUTZ mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zu geben.

Regisseur Jörg Adolph begleitet Naturschützer und Vogelliebhaber – wie den Ornithologen Dr. Norbert Schäffer, Vorsitzender des LBV, und Arnulf Conradi, begeisterter Vogelbeobachter seit Kindertagen – auf ihrer Mission zur Rettung der Vögel. Die Protagonisten im Film stehen exemplarisch für die Arbeit der NGOs, Vereine und Verbände, die sich tagtäglich für die Natur- und Artenvielfalt engagieren. In diesem Dokumentarfilm war der **LBV einer der Protagonisten**. Das bedeutet, der LBV war im Kino!

Am 18.10.2023 lud die LBV-Kreisgruppe Ansbach im Rahmen von RESPECT (Ansbachs Kulturprogramm zu Umweltschutz und Klimawandel) zu einer Sondervorstellung in die Ansbacher Kammerspiele ein. Der Eintritt war frei.

Im Anschluss fand eine Gesprächsrunde mit Dr. Norbert Schäffer statt. Das Publikum hatte dabei die Möglichkeit Fragen zu stellen. In entspannter Atmosphäre beteiligten sich viele Besucher an den Gesprächen. Es war ein gelungener Abend!

Wir freuten uns sehr über die zahlreichen Besucher und die eingegangenen Geldspenden.



Herzlichen Dank an alle Spender und Organisatoren!



Umzug der Kreisgeschäftsstelle *von Wolfgang Kittel*

Umziehen, wir alle kennen das, bedeutet Arbeit, Stress, Termine. Auch für den Umzug der Kreisgeschäftsstelle, von der Pfarrstraße in den Landsknechtsweg, traf dies zu.

Alle Arbeiten wurden kostenneutral von ehrenamtlichen LBV-Mitgliedern in ihrer Freizeit erbracht.

Da die neuen Räumlichkeiten erheblich weniger Platz aufweisen, war ein großer Teil der Arbeit: Aussortieren!

Vieles was sich über Jahrzehnte in der Pfarrstraße angesammelt hatte, wird in der neuen Geschäftsstelle nicht mehr benötigt oder hat schlicht keinen Platz.

So mancher staunte, was da im Keller und in den Abstellräumen so alles zum Vorschein kam!

Technisch Veraltetes oder im Internetzeitalter nicht mehr Zeitgemäßes musste weichen.

Der größte Teil der vor 10 Jahren neu installierten



EDV fand, als technisch veraltet, den Weg zum Wertstoffhof. Da das neue Büro möbliert übernommen wurde, waren die meisten der alten Möbel überflüssig und wurden ebenfalls als Abfall entsorgt.

Nur wenige der aussortierten Teile konnten verkauft oder anderen Kreisgruppen zur Verfügung gestellt werden.

Die Arbeiten zogen sich länger hinaus als es geplant war. Und dann sollten die Räume auch noch

renoviert werden. Den dafür benötigten Zeit- und Arbeitsaufwand hatten wir unterschätzt. So blieb nichts anderes übrig, als die Miete noch um einen Monat zu verlängern, um Zeit zu gewinnen.



Nach zahlreichen Arbeitseinsätzen einiger Mitglieder konnten die Arbeiten bis Ende November abgeschlossen werden.

Der Vorstand bedankt sich herzlich bei Manuela Sand, Joachim Külz, Heinz Ries, Armin Gsell, Gerda Schurz, Doris Schwarzkopf-Vogel, Birgit Kittel und Amy George von der Bezirksgeschäftsstelle, für die vielen Stunden geleisteter Arbeit!

Unsere neue Anschrift:

Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.

Kreisgruppe Ansbach

Landsknechtsweg 13

91522 Ansbach

Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung.

Aus der Geschäftsstelle *von Gerda Schurz*

Nach mehr als 20 Jahren in der Pfarrstraße 11 sind wir Ende Oktober 2023 zwecks Einsparungen in eine kleinere Geschäftsstelle umgezogen.

Unsere neue Geschäftsstelle befindet sich jetzt in 91522 Ansbach, Landsknechtsweg 13.

Nachdem das neue Büro wesentlich kleiner ist, mussten wir uns von jahrelang eingelagerten Sachen trennen.

Ein Großteil davon ist im Wertstoffhof gelandet, einiges wurde gegen eine Spende abgegeben.



Wolfgang hat die Technik angeschlossen, es müssen jedoch noch einige Komponenten eingebunden werden.

Telefonnummer (0981/7222) und Mailadresse (ansbach@lbv.de) sind weiterhin aktuell.

Die Bürozeiten haben wir verändert. Erreichbar sind wir jetzt nach Terminvereinbarung.

Bei so einem Umzug bleibt einiges übrig, was zum Wegwerfen zu schade ist. Wir haben deshalb „Flohmarktware“ anzubieten, z.B. die abgebildeten Krawatten, die Vogeluhr, sowie ornithologische Literatur, Vogelstimmen-CD's und Ferngläser.

Interessenten können diese Sachen gegen eine Spende für den Naturschutz erwerben.



Staatsempfang: Ehrenamtliche des Naturschutzes im Außendienst der unteren Naturschutzbehörden

Die an den unteren Naturschutzbehörden der Landratsämter und kreisfreien Städte tätigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine wichtige Unterstützung für den staatlichen Naturschutz in Bayern. Sie informieren und sensibilisieren vor Ort für die Belange der heimischen Tier- und Pflanzenwelt.

Zur Würdigung der Leistungen der ehrenamtlichen Naturschutzwächterinnen und -wächter, Biberberaterinnen und -berater, Wespen- und Hornissenberaterinnen und -berater, die für den Freistaat an den

unteren Naturschutzbehörden im Außendienst aktiv sind, lud Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber die Ehrenamtlichen zu einem Staatsempfang am 3. Juli 2023 in die Münchner Residenz ein.

Björn Zacharias (Jugendbeauftragter; LBV KG Ansbach) und Holger Frank (LBV KG Ansbach) waren an diesem Tag dabei.

Herzlichen Glückwunsch!

Schleiereulen im Landkreis *von Wolfgang Kittel*

Frühsommer 2023! Der erste Kontrollgang zu den Standorten der Nistkästen für die Schleiereule (*Tyto alba*) steht an. Und die spannende Frage: Wie viele Gelege oder bereits geschlüpfte Küken werden wir wohl in dieser Brutsaison vorfinden?



© Markus Bosch; LBV Bildarchiv

Die Erwartungen, es gibt viele Mäuse in diesem Jahr, sind optimistisch.

Schleiereulen ernähren sich hauptsächlich von Mäusen. Daher wirkt sich die Höhe der Mäusepopulation unmittelbar auf den Bruterfolg der Eule aus. Ist es ein reiches „Mäusejahr“, geht es auch der Schleiereule gut. Häufig reicht dann das Nahrungsangebot sogar zu einer Zweitbrut im Spätsommer.

In der Umgebung der Nistkästen findet wir oft schon Gewölle und Kotpuren, die auf die Anwesenheit von Schleiereulen schließen lassen. Aber erst der Blick in den Kasten bringt Gewissheit. Das ist in den alten Scheunen, in denen die meisten unserer Nistkästen montiert sind, nicht immer einfach. Häufig werden Leitern oder andere Aufstiegshilfen benötigt, um an den Kasten zu gelangen, der in einer Höhe von ca. 4-6 m angebracht ist.

Bei aller Mühe ist die Freude umso höher, wenn ein Nistkasten belegt ist. Ohne die Tiere zu stören, zählen wir rasch die Eier und die bereits geschlüpfen Eulen. In guten Jahren sind Gelegegrößen von 6-9 Eiern zu erwarten.



© Wolfgang Kittel; LBV

Gegen Mitte Oktober sind die letzten Kontrollgänge in dieser Saison absolviert. Und ja, es war ein gutes Jahr für die Schleiereule in unserer Region!

Von rund 60 kontrollierten Nistkästen waren 9 mit Schleiereulen belegt, ein sehr gutes Ergebnis. Dazu kommen 3 Zweitbruten im Spätsommer/Frühherbst.



© Wolfgang Kittel; LBV

Zusätzlich fanden wir 19 Turmfalkenbruten, 5 Dohlenbruten und eine Rostgansbrut. Auch diese Vögel profitierten von dem reichen Nahrungsangebot in diesem Jahr.

Sollten Sie jetzt Lust bekommen, sich in unserer Eulengruppe zu engagieren, nehmen Sie Kontakt mit mir oder der Geschäftsstelle der Kreisgruppe Ansbach (E-Mail ansbach@lbv.de) auf.

Auch Sichtungen von Schleiereulen bitte gerne an uns melden!

Artenschutzurm Burk *von Doris Schwarzkopf-Vogel*

In Burk (Landkreis Ansbach) wurde eine ehemalige Trafostation auf Initiative von Christoph Weber (LBV) zum Artenschutzurm umgebaut.

Bürgermeister, Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde, Mitarbeiter des Stromanbieters, Vertreter der beim Ausbau des Turmes beteiligten Firmen, Mitarbeiter des Bauhofes Burk und LBV-Mitglieder der Kreisgruppe Ansbach waren am 8. November bei der offiziellen Übergabe an die künftigen "Bewohner" dabei.



*Artenschutzurm Burk;
Foto: privat*

Der Turm bietet viele Brutmöglichkeiten für Mauersegler, Stare, Sperlinge, Turmfalken und andere Höhlenbrüter. Des Weiteren befinden sich dort zahlreiche Quartiere für Fledermäuse.

Über Öffnungen in der Fassade gelangen die Tiere in die Nistkästen im inneren des Turmes. Diese Bauweise gewährleistet die Langlebigkeit der Nistkästen und eine gute Erreichbarkeit zum Reinigen nach der Brutsaison.

In den Spalten, unter der wetterfesten Stülpverschalung aus Lärche, finden Fledermäuse ihren Platz.



Christoph Weber beim Anbringen der Info-Tafel; Foto: privat

Die Gemeinde Burk beschloss, die Kosten für die Info-Tafel zu übernehmen. Herzlichen Dank dafür! Ebenso gilt ein großer Dank allen Beteiligten, die dieses Projekt unterstütz(t)en.

Am Sonntag, 21. Juli 2024, von 20:00 – ca. 22:00 Uhr findet die Exkursion **Fledermäuse beobachten am Artenschutzurm Burk** mit Christoph Weber und Markus Bachmann (beide LBV) statt. Nähere Informationen finden Sie hierzu auf Seite 31.

Die Dombachräuber entdecken die Welt *von Franziska Tank*



© Franziska Tank; LBV

Angefangen hat das diesjährige Dombachräuberprogramm im Januar mit der Stunde der Wintervögel. Gemeinsam mit den Kindern und einem neuen Betreuerenteam haben wir Vogelfutter hergestellt, indem wir Pflanzenfett mit verschiedenen Sämereien gemischt haben und nebenbei Interessantes über unsere heimische Vogelwelt gelernt. Im Februar beschäftigten wir uns mit dem Thema Müll. Wir haben über die richtige Mülltrennung gesprochen und spielerisch erfahren, warum es schlecht ist, Müll in der



© Franziska Tank; LBV

Natur zu hinterlassen. Bei der anschließenden Müllsammelaktion im Dombachtal wurden wir

erschreckend fündig.

Bei der nächsten Gruppenstunde „Wer spaziert denn



© Franziska Tank; LBV

hier?“ ging es um die tierischen Bewohner des Waldes. Wir haben gemeinsam mit einem Jäger Spannendes über Reh, Wildschwein, Fuchs und Co. und deren versteckte Lebensweise erfahren. Anfang März lie-



© Franziska Tank; LBV

ßen wir den Kindern die Möglichkeit, kreativ den Wald zu erleben. Es wurden Waldbilder gelegt, Laubhütten und andere Verstecke für Tiere gebaut und Brücken über den Dombach gebastelt, damit Mäuse und andere Tiere den Bach überqueren können. Die Hasenrallye kurz vor Ostern rundete unser Frühjahrsprogramm ab und wir halfen verschiedenen (Kuschel-)Tieren dabei, den Osterhasen zu unterstützen. Als Belohnung erhielten die Kinder anschließend einen Schatz.

Im Mai besuchte uns die Wolfsbotschafterin Gabi Imhof und wir wandelten auf Wolfsspuren.

gemeinsam diese zu bestimmen.



© Franziska Tank; LBV



© Franziska Tank; LBV

Ende Juni fand dann unser Wildkräuter-Wonnesfest statt, bei dem wir eigenhändig Kräuter- bzw. Blütenbutter aus aufgeschüttelter Sahne herstellen und uns

diese anschließend bei guten Gesprächen schmecken ließen.



© Franziska Tank; LBV

Bei unserer letzten Gruppenstunde vor den Sommerferien wurden wir nochmal kreativ und stellten gefilzte Kunstwerke her.



© Franziska Tank; LBV

Bei der nächsten Gruppenstunde erkundeten wir den Lebensraum Wiese, gingen mit der Becherlupe auf die Suche nach Insekten und anderen Lebewesen und erkannten, dass eine

vermeintlich grüne Wiese in Wahrheit eigentlich ganz schön bunt ist.

Als es dann wärmer wurde, schauten wir im Wasser mal genauer hin: Ausgestattet mit Kescher, Gummistiefel und Co. untersuchten wir den Bach auf Wassertierchen und versuchten



© Franziska Tank; LBV

Etwa alle zwei Wochen organisiert das Betreuerteam der Dombachräuber Freitagnachmittag zweistündige Gruppenstunden. Pro Gruppenstunde nehmen jeweils 10 – 20 neugierige Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren teil.

Das diesjährige Kindergruppen-Programm war ein voller Erfolg. Alle Dombachräuber, ob groß oder klein, hatten jede Menge Spaß und haben viel Neues dazu lernen können. Voller Vorfreude überlegen wir uns schon die nächsten Gruppenstunden. Was uns wohl erwarten wird? Lassen wir uns überraschen. Auf der LBV-Homepage befindet sich stets das aktuelle Programm. Wir freuen uns sehr, zusammen mit den Kindern das Dombachtal zu entdecken, hoffen stets auf gutes Wetter und ereignisreiche Stunden im Wald.

LBV Hochschulgruppe Triesdorf *von Franziska Tank*

Die LBV-Hochschulgruppe an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf ist eine Möglichkeit für alle jungen Menschen in und um Triesdorf, sich mit anderen Naturbegeisterten zu vernetzen. Wir bringen Menschen mit ähnlichen Interessen zusammen und lernen gemeinsam mehr über unsere Natur und Umwelt. In Vorträgen bilden wir uns weiter, organisieren Exkursionen und treffen uns auch einfach so zum Austausch. Hier ein kleiner Rückblick über unser vergangenes Jahr.

Wir starteten mit einem Vortrag zu den heimischen Wildbienen von Tarja Richter in das neue Jahr. Sie stellte uns einige Arten vor. Nach den Artenportraits erläuterte sie noch einige Möglichkeiten, wie man verschiedene Wildbienen zum Beispiel im eigenen Garten fördern kann. Viele unserer Vorträge werden online übertragen, um so auch anderen Menschen die Möglichkeit zu geben, daran teilzunehmen oder auch um lange Anfahrtswege für die Referenten zu vermeiden.

Ein großes Highlight im Sommer sind unsere vielen Vogelstimmenwanderungen. Noch vor den ersten Vorlesungen treffen wir uns bei der Hochschule, um zusammen mit Armin Gsell die Vogelwelt in der näheren Umgebung zu erkunden. Unsere Route führt uns vorbei an einigen Feldern, neben Hecken und



© Niklas Lehnert

am Waldrand entlang. Bei unseren Exkursionen um Triesdorf legen wir den Fokus auf alltägliche Arten, für die man nicht extra in ein besonderes Gebiet fahren muss, um sie beobachten zu können. Armin hält immer viel Hintergrundwissen zu den Arten bereit und mit seiner Hilfe lernen wir, die Arten auch anhand ihrer Gesänge zu bestimmen. Eine große Sensation dieses Jahr waren zwei Steinschmätzer, die wir am Rande einiger Felder beobachten konnten. Normalerweise kommen sie hier nicht vor,

scheinen dort aber Rast gemacht zu haben. Wir freuen uns auch immer sehr über Sichtungen der schönen Schafstelzen. Auch verschiedene Grasmücken-Arten können wir bestaunen und ihren Gesängen lauschen. Ebenso wie einigen Waldarten, wenn wir mal wieder am Waldrand sind.

Eine weitere beliebte Aktion ist die jährliche Fledermausführung. Franziska Tank bringt uns bei einem abendlichen Spaziergang die Welt der nächtlichen Tiere näher. Mit Hilfe des Bat-Detektors werden die Rufe der Tiere aufgezeichnet und können bei einem zweiten Treffen den verschiedenen Arten zugeordnet werden. Bereits beim Sommerfest einige Tage zuvor konnten wir Wasserfledermäuse an der Altmühl in Ornau beobachten.



© Selina Bock

Im Oktober fand dann noch eine Podiumsdiskussion im Zuge der „Querverweise“ in Triesdorf statt.

Die Querverweise sind eine vom LBV organisierte Veranstaltungsreihe, die immer von Hochschulgruppe zu Hochschulgruppe reist. Die Veranstaltung in Triesdorf stand unter dem Motto „Wiesenbrüter – Schutz und Zukunft“. Zuerst gab es einen kleinen Impulsvortrag von Markus Bachmann. Anschließend diskutierten Markus Bachmann, Jasmine Trescher, Dietmar Herold (Projekt Lebensraum Altmühltal) Professor Dr. Manfred Geißendörfer (HSWT, Fakultät Landwirtschaft, Lebensmittel und Ernährung) und Julia Schrade (Deutscher Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) sowie Stabstelle Wassermanagement der Stadt Forchheim) über das Thema Wiesenbrüter. Wie kann man sie schützen? Wie wird versucht, die für sie wichtigen Feuchtwiesen zu erhalten und wie kann eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Landwirten vor Ort funktionieren? Auch diese Veranstaltung wurde online übertragen, ebenso wie alle Querverweise, so dass alle interessierten Menschen daran teilnehmen konnten.

Wasseramsel, Eisvogel & Co. an der Tauber *von Wolfgang Kittel*

Bereits zum 38. Mal wurde im Winter 2022/23 die Wasservogelzählung von unserer Kreisgruppe durchgeführt.

Durchschnittlich 18 Zählerinnen und Zähler waren, allein oder in kleinen Gruppen, am Ufer der Tauber und der Schandtauber mit dem Fernglas unterwegs. Unsere Beobachtungsstrecke ist in 10 Abschnitte von jeweils ca. 5 km Länge unterteilt. Jeder Abschnitt wird von einer Gruppe absolviert. Es geht oberhalb von Insingen los und führt an Rothenburg o.d.T. vorbei bis Archshofen. Auch die Schandtauber von Bettenfeld bis zur Mündung am Wildbad in



Rothenburg gehört dazu.

Hauptsächlich geht es uns dabei um die Wasservögel, wie Enten, Reiher, Gänse und Stelzen. Und natürlich die „Stars“ an der Tauber: Wasseramsel und Eisvogel!

Außerdem werden alle Sichtungen von anwesenden Wintervögeln notiert.

Ehrenamt beim LBV – ist das was für mich? *von Manuela Sand*

Diese Frage habe ich mir vor circa einem Jahr gestellt.

Ich wusste, dass ich etwas für Natur- und Artenschutz tun wollte und die Arbeit vom LBV kannte ich bereits vom Mitgliedermagazin, Führungen und Vorträgen.

Aber bin ich denn überhaupt geeignet, beim Landesbund für Vogel- und Naturschutz ehrenamtlich mitzuwirken?

Ich kenne zwar die häufigsten heimischen



Die Ergebnislisten werden gesammelt, digitalisiert und an die Vogelwarte in Garmisch-Partenkirchen übertragen.

Doch nicht nur bei uns, an der Tauber, findet diese Wasservogelzählung statt. In weiten Teilen Europas sind zum gleichen Zeitpunkt zahlreiche Natur- und Vogelbegeisterte unterwegs. Über einen Zeitraum von mehr als 50 Jahren ergibt sich so ein recht genaues Bild über das Vorkommen der Vögel in sich stetig verändernden Lebensräumen.

Die Zählung findet, von November bis März, 5 mal statt. Naturfreunde und Naturfreundinnen, die dabei mitmachen wollen, sind herzlich eingeladen. Der genaue Termin wird jeweils im Programm der Kreisgruppe sowie in der Presse und auf unserer Homepage (www.ansbach.lbv.de) bekannt gegeben.

Gartenvögel, aber ansonsten bin ich keine Ornithologin oder Biologin. Ich habe es trotzdem gewagt, mit dem Vorsitzenden der LBV Kreisgruppe Ansbach in Kontakt zu treten. Im Gespräch mit ihm wurde mir schnell vermittelt, dass nicht nur „Vogelexperten“ als freiwillige Helfer gesucht werden, es sind tatsächlich vielfältige Aufgaben, bei denen man sich einbringen und den Verein unterstützen kann.

Die einzige Voraussetzung ist, dass man Freude an der Natur hat und etwas bewegen möchte.

Wo man sich letztendlich einbringt, hängt von den persönlichen Interessen und Neigungen ab. So kann man z.B. bei der Pflege von verbandseigenen Flächen unterstützen oder bei Veranstaltungen und Aktionen wie z.B. der Wasservogelzählung mitwirken. Aber auch „administrative Aufgaben“ wie die Erstellung des Jahresmagazins und weitere Öffentlichkeitsarbeit oder „handwerkliche Aufgaben“ wie beim Umzug der Geschäftsstelle waren in den letzten Wochen zu erledigen.

Eines wurde mir schnell klar: Aufgaben gibt es beim LBV genug und langweilig wird es nie.

Für ehrenamtlich Tätige bietet der LBV vielfältige Weiterbildungsangebote an, aber man kann auch

durch den Kontakt und die Zusammenarbeit mit anderen langjährigen Ehrenamtlichen sehr viel über Natur- und Artenschutz lernen.

Für mich waren die letzten Monate sehr spannend. Ich habe viel über Vögel, Insekten, Amphibien und Pflanzen gelernt und ganz nebenbei viele nette gleichgesinnte Menschen beim LBV kennengelernt.

Um die zu Beginn des Artikels gestellte Frage zu beantworten: Ja, Ehrenamt beim LBV ist etwas für mich und sich aktiv in der Welt zu engagieren, macht glücklich.

Ehrenamt beim LBV - ist das vielleicht auch was für dich?

Sind auch Sie an der Mitwirkung beim LBV interessiert? Dann sind Sie herzlich willkommen!

Bitte einfach melden bei ansbach@lbv.de

Nachruf Thomas Ziegler

Am 28. Januar 2024 verstarb nach langjähriger Krankheit unser Freund und Storchenvater Thomas Ziegler aus Feuchtwangen.

Thomas Ziegler war bereits als junger Bursche ein vogelbegeisterter Mensch. Im Jahr 1969 begann er für die Vogelwarte Radolfzell mit der wissenschaftlichen Vogelberingung.

Bereits früh legte er ein besonderes Augenmerk auf die Weißstörche. Für diese Vogelart war er in ganz Mittelfranken und dem nördlichen Schwaben unterwegs. Er beringte in über 50 Jahren circa 4000 Jungstörche. Thomas hat dazu beigetragen, dass der Weißstorch zu den inzwischen gut erforschten Arten gehört. Und er hat maßgeblich dafür gesorgt, dass es ihn hierzulande überhaupt noch gibt. Dank eines erfolgreichen Artenhilfsprogramms, in dessen Steuergruppe Thomas mitwirkte, ist der Glücksbringer Storch inzwischen wieder häufig anzutreffen – auch im Landkreis Ansbach.

Von 1971 bis 1975 war Thomas Vorsitzender der LBV-Kreisgruppe Ansbach. In dieser Zeit formierte sich der LBV in der Stadt und im Landkreis Ansbach neu. Währenddessen gelang es ihm auch, bei vielen die Vogelbegeisterung nachhaltig zu wecken.

In den letzten Jahren durfte er noch miterleben, wie sich die Weißstörche prächtig entwickelten.

Für sein großartiges Lebenswerk wurde Thomas im Jahr 2019 mit dem LBV-Ehrenamtspreis ausgezeichnet.



Wir werden Thomas als guten Freund, Storchenvater und Mentor immer in guter Erinnerung behalten.

Markus Bachmann

LBV-Nistkastenbau-Projekt im Naturfreundehaus

von Doris Schwarzkopf-Vogel

Am 15.08.2023 fand eine Veranstaltung im Rahmen des „Lehrberger Ferienprogramms“ statt. Die Zielgruppe waren Kinder im Alter von 6-14 Jahren.



Foto: Anita Nölp, Gemeinde Lehrberg

Günter Möbus und Doris Schwarzkopf-Vogel (beide LBV) sowie Anita und Ernst Nölp bauten mit den Kindern LBV-Vogelhäuschen-Bausätze zusammen. Die kleinen Handwerker hämmerten fleißig und freuten sich anschließend über ihre gelungenen Bauwerke.

Zum Schluss vermittelten Günter Möbus und Doris Schwarzkopf-Vogel den Kindern noch

Wissenswertes rund um das Thema Vögel sowie die fachgerechte Anbringung der Vögelhäuschen zu Hause.



Foto: Anita Nölp, Gemeinde Lehrberg



Foto: Anita Nölp, Gemeinde Lehrberg

„Du hast wohl ´nen Vogel?“ – (Um-)Wege zum Glück und in den aktiven Naturschutz von Holger Frank

Vor wenigen Jahren fragte ich mich noch: „**Wie machen das diese Ornithologen?**“ Auf dem noch so verschwommensten und verpixelten Foto können sie Art, Geschlecht und auch Alter bestimmen. Oder noch besser anhand von Gesang und Rufen, Flugweisen oder sogar an Silhouetten. Keineswegs hätte ich zu dieser Zeit geglaubt, dass diese Fähigkeiten – auch im Selbst- und Eigenstudium – erlernt werden können. Aber welche Fähig- und Fertigkeiten müssen eigentlich vorhanden sein, um sich in die Geheimnisse oder besser in die „Magie“ der Ornithologie einzufinden. Ist es die **Neugier?** Ist es das **Unerwartete?**

Hinter jedem Busch, hinter jeder Ecke, auf jedem Feld- und Wiesenstück, an jeder Pfütze könnte sich ein **„Lifer“** (eine Art, die man das allererste Mal beobachtet) verbergen? Heute spricht man von Mikroabenteuern. Natürlich zu Beginn geht das relativ einfach, viele „Lifer“ zu finden und wird dann nach und nach immer weniger. Warum verlässt dann einem nicht die Freude des Beobachtens, wenn keine neuen Arten dazu kommen? Ich spreche **jedem passionierten Beobachtenden** – es ist definitiv kein Hobby, sondern eine Passion – aus der Seele: **„Mit jeder neuen Art geht auch ein neues Türchen auf.“** Die

Beschäftigung mit der neuen Art lässt einen schwelgen und nachdenken. Einmal gesehen und gehört, hört man diese neue Art immer häufiger. Wenn es sich um rein durchreisende Zugvögel handelt, dann ist doch die Ehrfurcht vor der Leistung der kleinen fliegenden „Saurier“ stets allgegenwärtig. Wenige Gramm, viele tausende Kilometer, viele Gefahren, Wind, Wetter und Prädatoren. Der Mensch unserer Industrienation/en könnte solche Strapazen gar nicht durchstehen. Stets stünden da folgende Gedanken im Raum: **„Wie lange dauert es denn noch? Ich habe keine Lust mehr. Ich mag und kann nicht mehr! Wann hört das auf?“**.

Alle Ornithologen und Vogelinteressierten kennen vielleicht noch **diesen einen Moment aus der Kindheit oder Jugendzeit**, als man einen Naturführer aufschlug und die vielen verschiedenen Vogel- und Tierarten durchgeblättert hatte. Jeder weiß wie es ist, mit einem **„trüben Glas“** die Natur zu beobachten. Und gerade letztere Erfahrung schreckt vor dem Weitermachen mehr oder weniger doch ab. So ging es mir und wahrscheinlich vielen Anderen. Es fehlten auch Geld für Ausrüstung, Zeit und Leute, die einen da heranzuführen. Schule, andere Interessen, Hobbys und Studium kamen dazwischen. Einer meiner größten Träume war es, Papageitaucher in Island zu sehen. Damals stand aber eigentlich die Reise nach Island wegen dessen Landschaft noch mehr im Vordergrund. Die Reise fand 2012 statt und man hatte noch das 30. Lebensjahr nicht erreicht. In den Westfjorden von Island – genauer in Látrabjarg – war es an einem Juniabend um mich geschehen. Unfassbar schön mitten in der Nacht bei goldenem Licht Papageitaucher, Trottellummen und Eissturmvogel ganz nah vor sich zu haben. Vor der Reise schaffte man sich natürlich noch eine günstige Spiegelreflex-Kamera an. Als ich wieder zuhause war, stellte ich fest, dass Landschaftsfotografie doch nicht die Erfüllung oder Gabe ist. Aber was kann man dann so noch ablichten? Vögel und Feldtiere vielleicht? So und dann schließt sich fast der Kreis, aber noch nicht ganz. Von der Ornithologie hatte ich nicht wirklich Ahnung und eines Tages landete ich auf ornitho.de. Als Einsteiger konnte man mit dem Portal kaum etwas anfangen. Man muss erst ein gewisses Pensum an Meldungen vorweisen, um eine Datenbankabfrage starten zu können. Als ich mich dann traute, selbst bestimmte Arten zu melden,

flatterte die ein oder andere Mail eines Regionalkoordinators von ornitho ins eigene Mail-Postfach. Ich weiß noch, als ich einen Zitronenzeisig im eigenen Garten gemeldet hatte. Aber es war ein Grünfink. Aber immerhin besser, als eine Goldammer als Kanarienvogel zu bestimmen, wie es der ein oder andere Laie beim Anblick des prächtig gefärbten Männchens dieser Art zur Brutzeit wahrnimmt. Tja, und jetzt fühlt sich der ein oder andere sicherlich wieder vielleicht an sich selbst erinnert, oder? Und Jahr für Jahr gingen die Beobachtungen doch etwas leichter von der Hand. **Glück** hat auch der, der täglich auf dem Weg zur und von der Arbeit an guten Beobachtungsgebieten vorbeikommt, vor allem unter der Prämisse des Jahresverlaufs, und die Beobachtungen einordnen kann. Egal, ob es die ersten zurückgekehrten Weißstörche sind. Das Trillern der Großen Brachvögel im März, die Balzflüge und Rufe der Kiebitze, der Singflug der Feldlerchen, der auffallend weiße Bürzel des Steinschmätzers im Flug, ziehende Braunkehlchen, die Rufe von Limikolen, die beeindruckenden Flugweisen von Grünspecht oder des überwinternden Raubwürgers, der scheppernde Ruf eines Trompetergimpels im Winter, das spontane Auffinden von jungen Rotfußfalken im Herbst. Oder noch viel wichtiger: Brutnachweise unserer bedrohten Feld- und Wiesenvögel. Es gibt jede Menge an tollen Beobachtungen direkt vor der eigenen Haustür. Es dauerte tatsächlich einige Zeit und Recherchen, um festzustellen, dass ich inmitten eines sehr bedeutenden Natura-2000-Gebiets wohne. Warum in die Weite schweifen, wenn das Gute so nah ist? **Es ist Glück.**

Und je mehr man sich mit seiner „Homezone“ beschäftigte, steigerte sich der Drang, den gefiederten Freunden, die selbst keine Stimme für sich ergreifen können, etwas zurückzugeben. Mehr als einfach nur schöne Fotos und Belege mit besserem Fotoequipment zu sammeln. Leider musste ich selbst aber in weiter entfernten Hotspots häufiger feststellen, dass sich Ornithologen und Naturfotografen gar nicht so wohlgesonnen sind. Aber in beiden Lagern gibt es Rücksichtslose oder sagen wir besser Leute, die das Tier- und Naturwohl doch weiter unten anstellen. Aber auch nicht alle „Twitcher“ sind egozentrisch veranlagt. Hier darf nicht jeder über einen Kamm geschert werden. Unter Wildtier- und Naturfotografen gibt es wie bei den Naturbeobachtenden auch eine

Ethik. Mittlerweile muss ich eben selbst zugestehen: „**Ich bin ein Orni**“. Warum? Das erkennt man doch daran, dass man immer Vögel sieht und Außenstehende beim Spaziergang, bei der Auto- oder Zugfahrt, diese nicht mal wahrgenommen haben: „Was? Da war ein Vogel? Ich habe keinen gesehen“. Meine Antwort: „Es war Art xy, Geschlecht, Alter und vielleicht noch im Schlicht- oder Prachtkleid“. Das übersteigt vielleicht die „normalen“ Artenkenntnisse von Naturfotografen. Und das ist gut so. Oder besser: Glück und Freude.

An dieser Stelle danke ich **Markus Bachmann** für seine Geduld bei Fehlbestimmungen, **Günter Möbus** für die Einbindung in die Tätigkeiten des LBVs und

auch **Thomas Ziegler**. Ohne seine ornitho-Meldungen hätte ich meine Homezone gar nicht so schnell und zügig kennengelernt und wäre in der Weißstorchhorst-Betreuung nicht aktiv.

Weitere Informationen:

<https://www.naturfoto-magazin.de/artikel/2016/februar/unnamed.html>



@HOLGERFRANK.NATUREBIRDS

Monitoring seltener Brutvögel (MsB) von Holger Frank



Wenn man sich mit der Vogelkunde beschäftigt, stellt man doch sehr schnell fest, **wie schwer es unsere Wildtiere und unsere Natur mit uns Menschen haben**. Gefühlt müssten Vogelkundler faktisch dauerhaft depressiv sein. Eine Hiobsbotschaft jagt vermeintlich die nächste. Eine relativ einfache Möglichkeit in den Natur- und Artenschutz einzusteigen und für diese einzustehen, sind die verschiedenen Monitoring-Module des Dachverbands Deutscher Avifaunisten (DDA): <https://www.dda-web.de/>.

Die Module sind überschaubar, man benötigt im Vergleich zur Königsdisziplin „Monitoring häufiger Brutvögel (MhB)“ deutlich weniger an Artenwissen und auch weniger Zeit. Im Grunde sind sie ausgelegt, dass sie auch **mit Vollzeitjob und Familie und Kindern vereinbar sind**. Ziel des MsB ist es, jährlich den Bestand bestimmter Zielarten zu erfassen, um damit noch schneller Trends ermitteln zu können. Kennt man sein Gebiet recht gut und findet man sich in einen oder mehreren der zahlreichen Module wieder, so sollte man nach einem Datenbankabruf in ornitho stärker auf diese Zielarten eingehen. Die DDA liefert zu jedem Modul auch ein Methodenmerkblatt, sowie Anleitungen zur

Datenerfassung am PC oder direkt im Feld mit der App „naturalist“. Wenn man ein Zählgebiet, eine -kulisse oder eine -strecke (Transekte) einrichten lassen möchte, sollte man sich dazu an den jeweiligen Regionalkoordinatoren des MsB wenden. Für Bayern ist dies Herr Dr. Thomas Rödl von der Bayerischen Vogelschutzgemeinschaft in Garmisch-Partenkirchen (LfU Bayern), früher auch für den LBV tätig.



Blick auf Wh-BY-001

Foto: H. Frank

2023 wurden in den Gebieten Brunst-Schwaigau und Dombühl 7 Transekten für das Rebhuhn, 3 Zählgebiete für den Wendehals und 3 Zählkulissen für den Wachtelkönig eingerichtet und aktiv von mir begangen. Für den Wendehals war das Modul zunächst für Bayern gar nicht vorgesehen. Nach einer Kontaktaufnahme zu Herrn Dr. Thomas Rödl entstanden plötzlich die ersten drei Zählgebiete für das MsB Wendehals in ganz Bayern (Wh-BY-001, Wh-BY-002 und Wh-BY-003). Weitere Zählgebiete

für dieses Modul befinden sich noch im Landkreis Kronach.

Was bleibt nach dem ersten Monitoring-Jahr in Erinnerung?

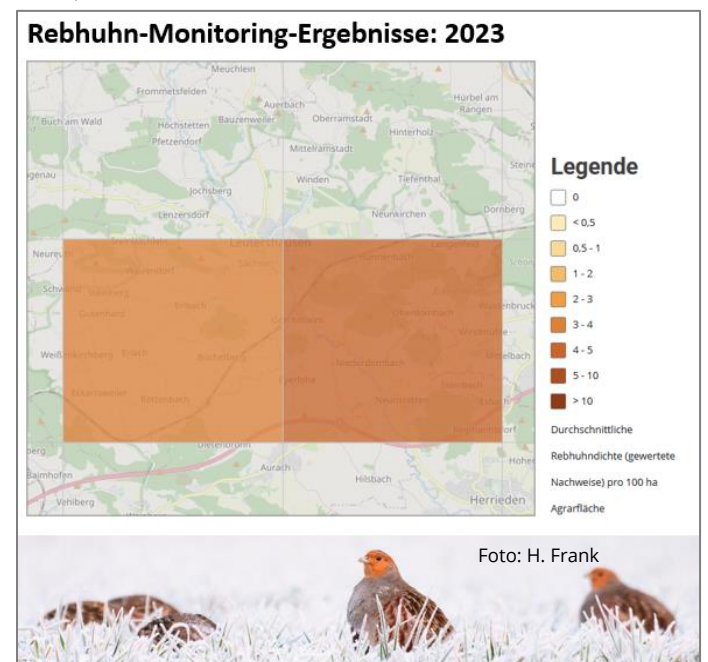
Rebhähne, die einem auf Schritt und Tritt bis auf wenige Meter nachlaufen. Duettsingende Wendehälsa und singende Baumpieper auf Baumspitzen. Gerade beim Wendehals konnte im Monitoring festgestellt werden, dass auch noch unbekannte Vorkommen existieren. Am häufigsten an Waldrändern mit Waldameisen und Gewässern in der Nähe. Hier werden auch neue Wendehals-Nistkästen, gebaut von der Berufsschule 11 Nürnberg, vor der nächsten Brutsaison 2024 von mir installiert. Damit besteht dann auch eine Vergleichsmöglichkeit zwischen angenommenen Nistkästen in Streuobstwiesen und den neu etablierten an Waldrändern.

Ein richtiges Mikroabenteuer ist das MsB für den Wachtelkönig. Hier gilt es in der Zeit zwischen 23.00 und 3.00 Uhr rufende Wachtelkönige, singende Feldschwirle und andere Zielarten zu zählen. Hinzu kamen bei den 2. Begehungen Beobachtungen wie kreischende Schleiereulen, singende Blaukehlchen, Sumpfrohrsänger, Nachtigallen, aber auch einen Rohrschwirl („Lifer“ für mich).

In 2023 konnten insgesamt 18 rufende Rebhähne (A2), 5 singende Wendehälsa (A2), 1 im Duett singendes Wendehalspaar (B5), 4 singende Baumpieper (A2), 3 rufende Wachtelkönige (A2) und 3 singende Feldschwirle (A2) gezählt werden.

Vorteil ist definitiv die direkte Erfassung in der App „naturalist“. Hier sind auch die Klangatruppen zum Abspielen hinterlegt und die Erfassung kann direkt

im Feld erfolgen. Beim MsB Wendehals wird empfohlen, das Zählgebiet mit einem Fahrrad abzufahren. Die Zählstopps (Mindestanzahl 10) befinden sich jeweils in ca. 300m Entfernung. Auch beim MsB Wachtelkönig ist ein Fahrrad von Vorteil. Hingegen sind es beim Rebhuhn kurze Spaziergänge (1-2 km) ca. 30 Minuten nach Sonnenuntergang.



Weiterführende Informationen:

<https://www.rebhuhn-retten.de/>



Vogelbeobachtung für alle: Der Birdersclub Mittelfranken

Der Bezirk Mittelfranken zeichnet sich in vielerlei Hinsicht durch seine Vernetzung mit anderen Kreisgruppen aus. Dies zeigt sich auch im neuesten Projekt der LBV-Kreisgruppen Mittelfrankens: dem LBV-Birdersclub. Einmal pro Monat treffen sich die Mitglieder des Clubs zu einer gemeinsamen

Exkursion, immer wechselnd in einem anderen Regierungsbezirk. Das Ziel: gemeinsames Lernen und die Freude an der Natur. Fernab von Frustration im Naturschutz wollen wir gemeinsam raus in die Natur und uns austauschen und unsere heimische Natur gemeinsam genießen. Darüber hinaus tauschen

sich die Mitglieder auch außerhalb der Exkursionen in der Birders-Club WhatsApp-Gruppe aus. Auch wenn es Birders-Club heißt, nehmen wir doch die gesamte Natur in den Blick. So fanden sich im letzten Jahr nicht nur Highlights wie Löffler und Raubeeschwalben, sondern auch Schmetterlinge wie der Schönbär. Das eigentliche Highlight aber: Die Begeisterung der Menschen! Gestartet wurde im April mit dem besten Vogelbeobachtungsgebiet Bayerns, der Vogelinsel im Altmühlsee. Beim nächsten Termin ging es dann in den Landkreis Roth, zu den südlichen Ausläufern des Nürnberger Reichswaldes und in eine Sandgrube. Wiedehopf und Ziegenmelker wurden dann im Juli im Tennenloher Forst angesteuert.

Beim Birdersclub geht es auch nicht darum, immer die seltensten Arten Bayerns zu suchen, sondern durch die gemeinsame Naturbeobachtung und -erfahrung ein Stück weit glücklicher zu werden und voneinander zu lernen: Auch eine Blaumeise oder eine Mehlschwalbe kann hier ein Lächeln in die Gesichter der Menschen zaubern. Im August folgte ein zweiter Termin am Altmühlsee, gefolgt von einem

Besuch am Hainberg in Fürth und dem Moorhof in Erlangen.

Im Jahr 2025 soll das gemeinsame Projekt weiter fortgeführt werden. Interesse an der Idee besteht zudem mittlerweile auch in anderen Regierungsbezirken. Der Pilot in Mittelfranken war so erfolgreich, dass eine Umsetzung zukünftig auch in anderen Regierungsbezirken denkbar ist. Interessenten am LBV-Birders-Club dürfen gern der WhatsApp-Gruppe beitreten und finden Informationen auf den Social-Media-Kanälen der Kreisgruppen sowie unter mittelfranken.lbv.de.



Foto: Nicole Friedrich, LBV

Wintervogel Atlas – Ein Projekt der Ornithologischen Gesellschaft Bayerns und des LBV *von Günter Möbus*

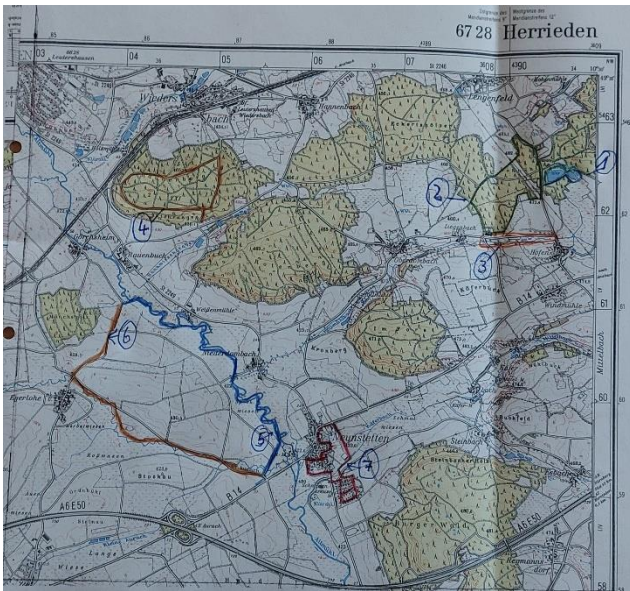
Zur systematischen Erfassung unserer Vogelwelt werden von verschiedenen Organisationen wie z. B. dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), der Ornithologischen Gesellschaft Bayerns (OG) und dem LBV aufeinander abgestimmte Kartierungen durchgeführt. Diese ermöglichen es, einen guten Überblick über unsere Vogelwelt, deren Gefährdung und Entwicklung zu erhalten. Für Wissenschaft, Naturschutzverbände und Politik sind solche Daten notwendig, um unterstützend eingreifen oder mit speziellen Programmen bei Fehlentwicklungen gegensteuern zu können.

Es ist zur Routine geworden, neben Forschungsprogrammen auch das breit vorhandene Wissen der Vogelkundler zu nutzen.

Klimawandel und immer wärmere Winter machen es nötig, einen genaueren Blick auf die überwinternden Vögel zu werfen. Aus diesem Grund wurde im Winter 2023/24 von OG und LBV ein Pilotprojekt gestartet: **Der Wintervogel Atlas Bayern.**

Folgende Methode wurde gewählt:

Als Rasterung wurden die Kartenviertel (Quadrant) einer Topographischen Karte 1:25 000 gewählt. Es werden typische Lebensräume berücksichtigt wie Wald, Offenland, Gewässer, Stadt/Ort/Siedlung, etc.. In zwei Durchgängen mit mind. 2 Wochen Abstand werden pro Winter und Erfassungstrecke Vogelarten erfasst. Dabei sind ca. 8 - 10 Stunden je Durchgang vorgegeben. Es werden nur Präsenz-



Zählungen (Anwesenheitserfassungen) im Zeitfenster von 15.11. - 15.02. durchgeführt und in abgeschlossenen Beobachtungslisten eingetragen; d.h. nicht erfasste Vögel sind nicht anwesend. Die Erfassung erfolgt mit dem Handy (NaturaList App), Computer (www.ornitho.de) oder per Papierliste (per Mail an winteratlas@lbv.de).

Wie können Sie mitmachen?

Bitte wählen Sie einen Wunschquadranten und melden sich an z. B. TK 1:25 000 Herrieden, 2. Quadrant unter: www.lbv.de/mitmachen/wintervogelatlas-bayern

Bestimmen Sie typische Lebensräume und legen Sie die Erfassungstrecken fest.

Sofern Sie die Vögel nicht per Handy erfasst haben, müssen diese noch gemeldet werden.

Noch ein paar Tipps:

Wir empfehlen die Erfassungen im Zeitfenster Dezember und Januar durchzuführen. Dabei werden spätziehende Zugvögel, wie z. B. Kranich, Star und Kiebitz und früh rückkehrende Zugvögel nicht erfasst. Bei den Durchgängen sollte beobachtungsfreundliches Wetter vorherrschen (kein Regen oder Wind). Legen Sie Ihre Erfassungstrecken als Rundkurs oder gegenläufige Strecken an.

Da Vögel sich außerhalb der Brutzeit oft nur mit sog. Sozillauten äußern, sind die Augen genauso wichtig wie die Ohren. Nehmen Sie ein gutes Fernglas mit. Bei unklaren Lautäußerungen kann die

Handy App "Birdnet" Vogelstimmen aufzeichnen und bestimmen.

Wie haben wir den ersten Durchgang erlebt?

Ich bin mit meiner Partnerin unterwegs; vier Augen und Ohren sehen und hören mehr. Wir haben uns den zweiten Quadranten des Kartenblattes 1:25 000 Herrieden ausgesucht. Als typische Lebensräume wählten wir Wald (Eichrangen bei Wiedersbach), Waldweiher (Brücklesweiher bei Höfen), Waldrand (zwischen Höfen und Lengenfeld), Offenland mit Bach (Höllmühlbach zwischen Höfen und Liegenbach), Flussaue (Altmühl zwischen Neunstetten und Rauenbuch), Offenland mit Wiesen und Äckern (Rauenbuch über Eyerlohe nach Neunstetten) sowie einen gewachsenen Ort mit Neubausiedlung (Neunstetten). Wegen des regenreichen Frühwinters konnte erst um die Weihnachtszeit gestartet werden. Bereits leichter Wind beeinträchtigt die akustische Wahrnehmung erheblich. Es ist sinnvoll, nicht gegen die Sonne zu gehen. Zum genauen "(Ver)hören" sollten immer wieder Gehpausen eingelegt werden, um leise Stimmen wahrzunehmen. Gespräche während des Durchgangs verringern die Aufmerksamkeit.

Beim ersten Durchgang im Dezember hatten wir insgesamt 46 Vogelarten erfasst, von Amsel bis Zaunkönig.



Das Wintervogel Atlasprojekt kann während Ihren winterlichen Spaziergängen durchgeführt werden.

Die Natur wird aufmerksamer und detaillierter wahrgenommen.

Wenn Sie bei der Wintervogel Atlas Erfassung mitmachen wollen, ist eine Anmeldung möglich unter: www.lbv.de/mitmachen/wintervogelatlas-bayern.

Sollten noch Fragen bestehen, können Sie sich gerne an unsere Geschäftsstelle in Ansbach wenden.

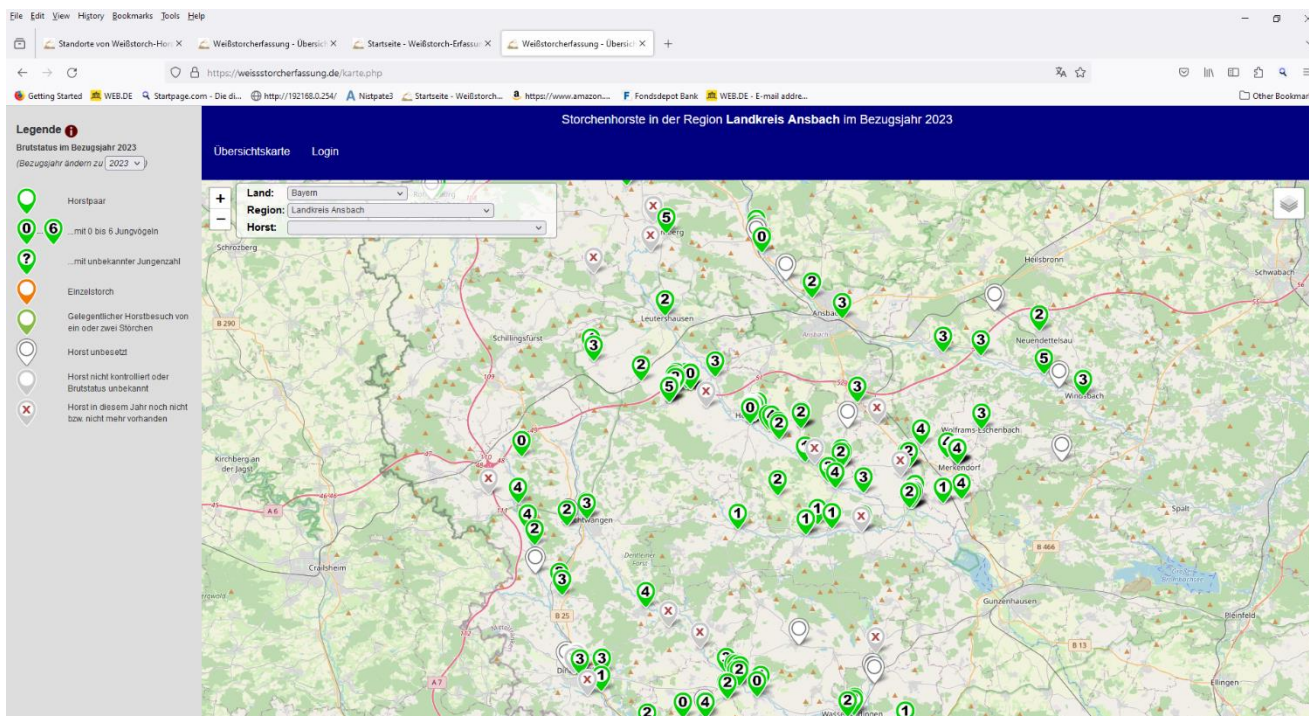
Wir werden Unterstützung organisieren.

Das Storchenjahr 2023 *von Günter Möbus*

Im Frühjahr 2023 wurden für das Kreisgruppengebiet 16 Personen gefunden, die vor Ort die Weißstörche im Blick haben. Dadurch ist ein schneller Informationsfluss gewährleistet.

Es ist uns gelungen, für Dichtezentren (Orte, an welchen der Storch vermehrt vorkommt) sogar meh-

<https://weisstorcherfassung.de/karte.php>, dann weiter mit **FÜR WEISSTORCH INTERESSIERTE Bayern/Landkreis Ansbach** und dann in die Karte zoomen. Mit einem Klick auf einen bestimmten Horststandort erhalten Sie die hinterlegten Daten.



rere storchinteressierte Personen zu begeistern, damit die Betreuung nicht nur auf einer Schulter lastet. Solche Orte sind z.B. Aurach, Herrieden, Dinkelsbühl, Ornbau und Merkendorf. Für Merkendorf suchen wir noch Storchfreunde, die einen Blick auf die Störche haben.

Wenden Sie sich bei Interesse an die LBV-Kreisgeschäftsstelle. Wir werden Sie mit den notwendigen Informationen ausstatten und bei Bedarf Hilfestellung anbieten.

Die nächsten zu erwartenden Dichtezentren sind vermutlich Triesdorf und Wittelshofen.

Der Weißstorch hat im Jahr 2023 wieder hervorragende Brutergebnisse gebracht.

Von insgesamt 190 kontrollierten Horsten wurden 150 besiedelt und in 131 davon erfolgreich gebrütet. Dabei wurden zwischen einem und fünf Jungvögeln pro Horst großgezogen; insgesamt 335 Jungstörche.

Die jeweils aktuellen Daten können Sie der Weißstorchdatenbank entnehmen.

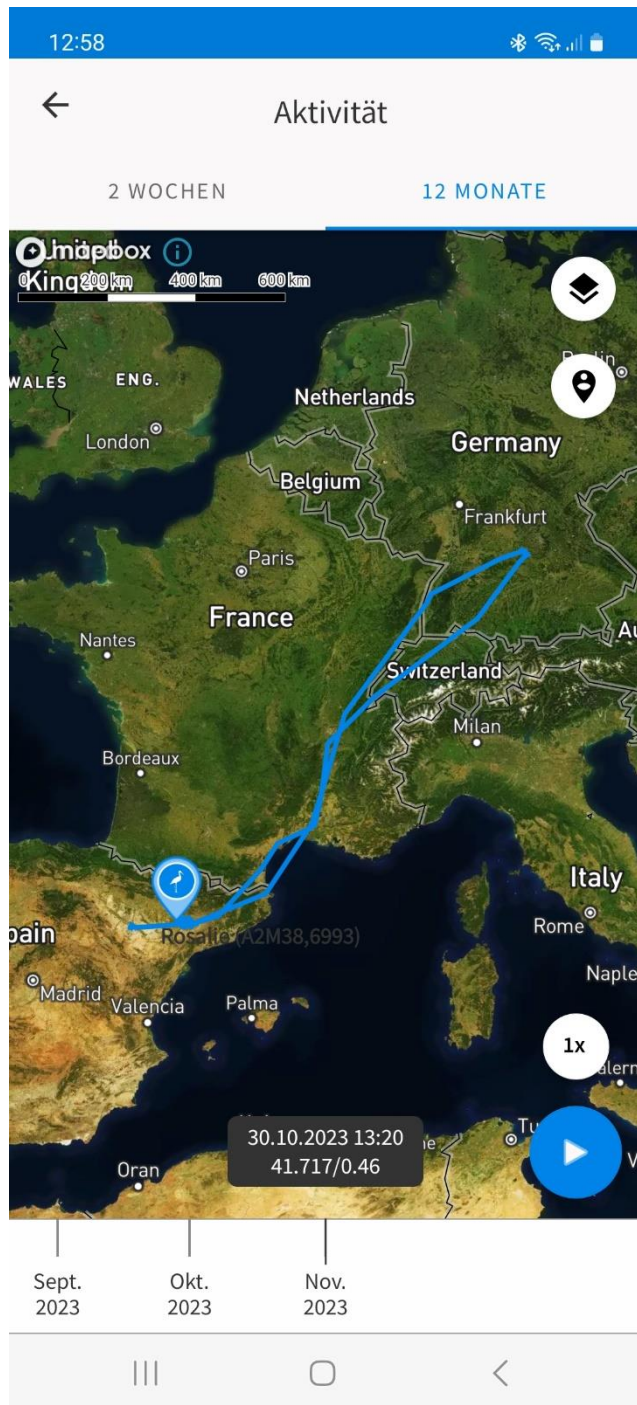
Insgesamt 9 Störche verunfallten und wurden in eine Pflegestation gebracht. Hier gilt unser Dank den fachkundigen Betreibern der Pflegestationen und den Storchfreunden, die den Verletztentransport übernahmen. Bei einer Gewitterfront am Abend des 15. Juli wurden vier Jungstörche aus dem Horst geweht und überlebten nicht.

An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass durch unsere Freunde von der Vogelwarte Radolfzell im Jahr 2023 152 Jungstörche beringt wurden. Ein besonderer Dank gilt den Gemeinden und den Feuerwehren, die mit ihren Drehleitern die Beringung tatkräftig unterstützen.

Die Ablesung der Ringnummern ist später mit guter Optik oder guten Kameras möglich und bringt Erkenntnisse über den abgelesenen Storch.

Neben den Beringungen werden derzeit auch sog. GPS-Sender eingesetzt. Ein am Vogel befestigter, kleiner Satellitensender (siehe Mitgliedermagazin 2023) liefert zweimal täglich Aktuelles über

Standort, Vitaldaten und vieles mehr. Zwei dieser mit GPS besenderten Störche waren 2023 im Kreisgruppengebiet zu beobachten, im Wald bei Kleinbreitenbronn und auf dem Schützenhaus von Herrieden-Rauenzell. An tagesscharfen Bewegungsmustern (siehe Bild) können ganz aktuelle Erkenntnisse gewonnen werden. Diese beiden Störche überwintern aktuell auf großen Mülldeponien bei Madrid und bei Barcelona.



Durch die guten Bruterfolge der letzten Jahre kehren immer mehr Störche in unser Gebiet zurück und versuchen sich anzusiedeln. Da mittlerweile in manchen Bereichen die möglichen Horst-Standorte

rar werden, wird oft auf Bäume ausgewichen. Gleichzeitig schauen die ansiedlungswilligen Störche, ob sie in Altstädten noch einen freien Kamin oder ein Dach belegen können. Die Krux bei den Kaminansiedlungen ist, dass diese oft beheizt werden und Gefahr für Leib und Leben entstehen würde. In solchen Fällen muss der Ansiedlungsversuch frühzeitig unterbunden werden. Mit Genehmigung der Regierung von Mittelfranken wurden 15 solcher Ansiedlungen wieder entfernt. Die auf diese Weise vergrämten Störche müssen sich eine neue Bleibe suchen, was oft unter Lege-Not geschieht. Diese Ersatz-Horste werden oft nur sehr notdürftig auf Hausdächern oder Bäumen errichtet. Zehn dieser Horste sind mittlerweile wieder abgestürzt. Bitte nehmen Sie bei solchen Problemansiedlungen schnell Kontakt mit der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt Ansbach oder mit dem Umweltamt der Stadt Ansbach auf, damit legale Lösungen gefunden werden können. Sie können sich auch gerne ratsuchend an uns wenden.

Leider müssen wir immer noch feststellen, dass ohne die notwendige Genehmigung illegal in die sog. „geschützte Lebensstätte“ des Storchs eingegriffen wird. In diesen Fällen stehen wir in sehr engem Kontakt mit der Regierung von Mittelfranken und den Unteren Naturschutzbehörden und bringen diese Straftaten auch zur Anzeige.

Es ist noch nicht einzuschätzen, was in den kommenden Jahren auf uns zukommen wird. Der Neuansiedlungsdruck wird hoch bleiben.

Wir erleben derzeit, dass viele der Neuansiedlungen (im Jahr 2023 insgesamt 25!) keinen Bruterfolg hatten. Die Gründe dafür können vielfältig sein und erschließen sich uns noch nicht im Detail. Möglicherweise ist eine Sättigung des Weißstorchbestandes in Sicht.

Das Storchbetreuungsteam in unserer Kreisgruppe wird sich künftig mit Fragestellungen wie „Werden die Störche ein Problem?“ auseinandersetzen müssen.

Wir sehen den Weißstorch nach wie vor als einen in der Bevölkerung willkommenen Vogel an.

Wie wollen nicht zulassen, dass der Weißstorch zum Problemvogel abgestempelt wird, deshalb bieten wir bei Problemen Hilfestellungen an, nach dem Motto: „Wo ein Problem ist, gibt es auch eine Lösung“.

Bei Verunreinigung von Dächern und Dachrinnen durch Nistmaterial hat sich eine unkomplizierte Unterstützung durch die kommunalen Bauhöfe bewährt.

Um Ihnen viel Wissen rund um den Weißstorch vermitteln zu können, finden im Jahr 2024 zwei Exkursionen statt:

- Sonntag, 30. Juni 2024 um 14 Uhr in Merken-dorf; Treffpunkt Parkplatz an der Ringstraße
- Sonntag, 7. Juli um 14 Uhr in Dinkelsbühl; Treffpunkt Löwenbrunnen am Altrathausplatz

Bringen Sie bitte ein Fernglas mit.

Weißstorch – Bitte um Unterstützung *von Günter Möbus*

Seit einigen Jahren finden immer mehr Weißstörche zu uns. Unsere Weißstorchbetreuer sind zwar aufmerksam unterwegs, aber es kann schon einmal passieren, dass wir etwas übersehen. Aus diesem Grund bitten wir die Bevölkerung um aktive Mit-hilfe.

Bitte teilen Sie uns folgende Beobachtungen mit:

Winterstörche

Immer mehr Weißstörche können bei den milden Wintern bei uns bleiben. Tagsüber suchen sie in den Fluren nach Nahrung. In der Abenddämme-rung wählen sie einen sicheren Übernachtungs-platz auf einem Storchhorst oder auf Dächern. Wir bitten um Mitteilung, wo in den Monaten No-vember bis Februar von den Störchen abendliche Schlafplätze aufgesucht werden.

Horstentfernungen

Leider werden immer wieder illegal Storchhorste entfernt.

Bitte informieren Sie uns, wenn Sie eine Horstentfernung festgestellt haben.

Wir klären, ob für die Entfernung eine Genehmi-gung vorlag.

Neuansiedlungen

Im Zeitfenster von Ende Februar bis in den Mai fin-den jährlich Neuansiedlungen durch den Weiß-storch statt. Dies geschieht manchmal von uns un-bemerkt an neuen Orten oder versteckten Stellen. Wir sind über jede Meldung dankbar, wenn Sie eine solche Neuansiedlung feststellen.

Kontakt: LBV Kreisgeschäftsstelle Ansbach, Telefon 0981/7222, Email: ansbach@lbv.de

Naturshop
09174-4775-7023 | naturshop@lbv.de | lbv-shop.de

LBV

Alle Gewinne fließen zu 100% in die Naturschutzarbeit des LBV

Viele weitere Nisthilfen sowie Fachliteratur und praktisches Zubehör finden Sie unter www.lbv-shop.de

WOHNUNG GESUCHT?

Bringen Sie jetzt Nisthilfen an!
Natürliche Nistplätze werden immer rarer. Unterstützen Sie unsere Vögel, aber auch Fledermäuse und nützliche Insekten bei der „Wohnungssuche“. Im LBV-Shop gibt es für jede Art die passende Behausung. Viele nützliche Tipps für die Gestaltung eines vogelfreundlichen Umfeldes und zum Gebäudebrütterschutz finden Sie unter www.lbv.de.

Bevorzugen Sie Nisthilfen mit Marderschutz!
Steinmarder gehören zu den gefährlichsten natürlichen Bedrohungen für Gelege und Nestlinge unserer Gartenvögel. Mit unseren marderschutztauglichen Nisthöhlen hat der Nesträuber kaum noch eine Chance. Auch für Eislern oder Eichelhäher wird der Zugriff praktisch unmöglich.

Jetzt kostenlos Naturshop-Katalog anfordern

Vogelfreundlicher Garten im Taubertal *von Susanne Nagy*

Ein bisschen aufgeregt war ich schon, als ich auf Manu und Thomas – beide ehrenamtliche Gartenbewerter beim LBV – wartete. Sie waren auf dem Weg zu mir nach Tauberscheckenbach, um meinen Garten im Spätsommer 2023 zu bewerten und zu entscheiden, ob er die Auszeichnung *Vogelfreundlicher Garten* verdient.



Gemeinsam gingen wir durch den Garten, nachdem die Ausschluss- und Muss-Kriterien aus dem Fragenkatalog des LBV abgeklärt waren. Von den Ausschlusskriterien wie Pestizideinsatz, Mähroboter, Laubbläser, Unkrautvlies oder unnötig versiegelte Flächen wird man in meinem Naturgarten ohnehin



keine finden. Von den Muss-Kriterien sind mindestens zwei nötig, um überhaupt an der Aktion teilnehmen zu können. Erfreulicherweise finden sich in meinem Garten alle wieder: Insektenvielfalt, Früchte/Beeren/Samenstände, Nistmaterial und wilde Ecken (zum Leidwesen meines Mannes) sind vorhanden.

Der Kriterienkatalog ist für mich ein wichtiger Anhaltspunkt, dass vogelfreundlicher Garten nicht nur bedeutet, man hat ein paar Nistkästen und füttert



die Vögel im Winter, sondern man stellt den gefiederten Freunden ganzjährig eine bunte Vielfalt an Insekten, Pflanzen, Samen, Wasser und natürliche Nistmöglichkeiten zur Verfügung. Ein wirklich vogelfreundlicher Garten ist gleichzeitig auch ein insekten- und igelfreundlicher Garten. Alles gehört eben zusammen und bedingt sich gegenseitig. Fledermäuse, Marder, Siebenschläfer und verschiedene Mäusearten wie z.B. die Spitz- und Haselmaus, fühlen sich hier ebenfalls wohl.

So kann man das ganze Jahr über die unterschiedlichsten Vogelarten beobachten und sich daran freuen, wenn die Altvögel mit ihren Kleinen vorbeischauen und ihnen die verschiedenen Futterplätze, Trink- und Badestellen zeigen.





Foto: privat

In unserem Garten fühlen sich Amsel, Blau-, Kohl- und Weidenmeise, Hausrotschwanz, Rotkehlchen, Star, Bunt-

und Grünspecht, Grünfink, Stieglitz, Heckenbraunelle, Zaunkönig, Kleiber, Feld- und Haussperling, Elster, Sperling, Eichelhäher zu Hause. Rotmilan und Kornweihe können wir über dem Wald und in den angrenzenden Wiesenflächen hinter unserem Garten beobachten.

Damit diese Vielfalt auch weiterhin so bleibt oder sich vielleicht noch vermehrt, bleibt unser Garten im Winter „unaufgeräumt“. Laubhaufen und Totholzhecken bieten Schutz- und Rückzugsräume, nicht nur für Vögel, auch für Insekten, Igel, Mäuse und viele andere Kleintiere. Abgeblühte Stauden und Gräser dürfen stehen bleiben und werden erst im Frühjahr zurückgeschnitten.



Foto: privat

Seit vielen Jahren füttere ich ganzjährig. Mir ist bewusst, dass es hierzu unterschiedliche Auffassungen gibt, für mich hat es sich bewährt. Die Mischung

für Körnerfresser stelle ich selbst zusammen: Distelsamen, Dari, Futterhanf, Kardisaat, Spinatsamen und Zirbelnüsse. Sonst gibt es eine Futtermischung aus geschälten Sonnenblumenkernen, Rosinen, Mehlwürmern, Haferkernen, Maisgrütze, gehackten Nüssen, Fetthaferflocken und auch Ganzjahresknödel – natürlich im Spender, ohne Netz. So kamen im letzten Jahr alles in allem doch etwa 300 bis 350 kg Futter und ca. 1000 Knödel zusammen. Leider hat das Finanzamt Ansbach abgelehnt, meine Kosten für die Vogelfütterung als Spende für den Vogelschutz anzuerkennen. Dafür hätte ich das Futter direkt an den LBV spenden müssen.

Zurück zu meiner Gartenbewertung ...

Nach einer gemütlichen Tasse Kaffee mit meinen Gartenbewertern, durfte ich zu meiner großen



Foto: privat

Freude die Plakette *Vogelfreundlicher Garten* entgegennehmen. Sie hat einen gut sichtbaren Platz vor dem Haus bekommen – viel-

leicht findet ja der eine oder andere Nachbar/Passant diese Aktion ebenfalls unterstützenswert und bekommt Lust mitzumachen.

Begeistert von dem Projekt *Vogelfreundlicher Garten* bin ich nun selbst ehrenamtliche Gartenbewerterin geworden und freue mich sehr auf die Saison 2024.

Falls Interesse besteht, zeige ich Ihnen gerne meinen Garten. Rufen Sie mich an 0177-272 46 87 oder schreiben Sie mir eine Mail an sunagy@t-online.de

Herzliche Grüße aus dem Taubertal

Projekt „Vogelfreundlicher Garten“ – Naturschutz beginnt im eigenen Garten *von Manuela Sand*

Das im Jahr 2022 vom LBV und dem Bayerischen Artenschutzzentrum des Landesamts für Umwelt (www.lfu.bayern.de/natur/bayaz/gartenvielfalt) gestartete Projekt „**Vogelfreundlicher Garten**“ wurde im Jahr 2023 fortgeführt und das Interesse an der kostenlosen Auszeichnung ist weiterhin ungebrochen groß.

Naturschutz beginnt vor der eigenen Haustür. Das erkennen inzwischen viele Gartenbesitzer. Sie leisten ihren **eigenen Beitrag zum Artenschutz** mit der naturnahen Gestaltung ihrer **ganzjährig abwechslungsreichen Gärten** mit vielen Strukturen, wie zum Beispiel beerentragende Gehölze, heimische Blühpflanzen und Totholz.

Bis Mitte Oktober 2023 waren die Jury-Teams zum zweiten Mal in ganz Bayern unterwegs und bewerteten die angemeldeten Gärten. Die bayernweit mittlerweile knapp 600 ehrenamtlichen Mitglieder der Gartenjury haben in den vergangenen beiden Jahren insgesamt über 3.000 Gärten als vogelfreundlich ausgezeichnet, 1.800 davon 2023.

Besonders erfreulich war allerdings, dass im Zuständigkeitsbereich der Kreisgruppe Ansbach (also Stadt und Landkreis Ansbach) die Nachfrage besonders groß war.

Im ersten Projektjahr 2022 hatten sich 61 Gartenbesitzer in Stadt und Landkreis Ansbach um die Bewertung ihres Gartens beworben, so waren es 2023 bereits 75 Anmeldungen zur Gartenbewertung. Die mittlerweile elf Gartenjurymitglieder der Kreisgruppe Ansbach waren eifrig am Besichtigen und Bewerten der Gärten und durften im ersten Projektjahr 27 Gärten auszeichnen und im zweiten Projektjahr 77 Plaketten „Vogelfreundlicher Garten“ vergeben.

Damit ist der Bereich Stadt & Landkreis Ansbach jeweils Top 3 bei den Gartenanmeldungen, aber auch bei den Gartenauszeichnungen im Jahr 2023. Nur in München bzw. Nürnberg gab es mehr Bewerbungen und Auszeichnungen für Vogelfreundliche



*Foto: privat;
das „Gartenbewerter-
team“ der KG Ansbach*

Gärten. Darüber war das kleine Garten-Jury-Team der Kreisgruppe Ansbach sehr erfreut.

Bereits jetzt haben sich schon 32 weitere Gartenbesitzer aus Stadt und Landkreis Ansbach angemeldet, die alle im Jahr 2024 besichtigt und bewertet werden sollen.

Damit auch weiterhin möglichst alle Bewertungen durchgeführt werden können, sind wir auf der Suche nach ehrenamtlichen Gartenbewerter.

Mitmachen und Gartenbewerter werden

Sie haben Lust und Zeit, im Sommer ehrenamtlich für unser Projekt Vogelfreundlicher Garten im geselligen Zweierteam Gärten in Ihrer Umgebung nach festgelegten Kriterien zu bewerten?

Dann werden Sie Teil der LBV-Gartenjury oder melden Sie sich erst für einen unverbindlichen **Online-Infoabend** am **12.03.2024, 19-20** Uhr an unter: <https://www.lbv.de/mitmachen/fuer-einsteiger/projekt-vogelfreundlicher-garten/lbv-gartenjury-beitreten/#infoabend>

Bei Fragen können Sie sich gerne auch an unsere Kreisgruppe direkt wenden ansbach@lbv.de.
Ihr Garten-Jury-Team der Kreisgruppe Ansbach.



Der LBV sucht

Gartenbewerter*innen für Auszeichnung "Vogelfreundlicher Garten"

Für das Projekt suchen wir ehrenamtliche Gartenbewerter*innen in ganz Bayern zur Bewertung von Privatgärten und Vergabe einer Gartenplakette.

Wäre das etwas für Sie?

Haben Sie Lust und mindestens 15 Stunden Zeit im Sommer, um ehrenamtlich Gartenbewertungen im Zweierteam nach feststehenden Kriterien vorzunehmen?

Die Anforderungen

- Freude am Thema naturnaher Garten und der Begegnung mit Gleichgesinnten
- Zeit in den Sommermonaten (Aufwand **pro** Gartenbewertung ca. 2 Std. zzgl. 30 Min. Nachbereitung am Computer)
- Basiswissen zum naturnahen Garten
- Kenntnisse über unsere häufigsten Gartenvögel
- PC/Laptop und allgemeine Computerkenntnisse (Kenntnisse MS TEAMS von Vorteil)
- Fotoapparat bzw. Handy für Gartenbilder
- Bereitschaft an einer Präsenzschiulung teilzunehmen

Die Entlohnung

Austausch mit Gleichgesinnten, Inspirationen für den eigenen Garten, Teil eines großen Projektes sein und etwas für die Natur tun.

Interessiert?

Dann melden Sie sich gleich an unter:

www.vogelfreundlichergarten.de



Veranstaltungsprogramm 2024/2025

- Jeden ersten Dienstag im Monat, 14:00 bis ca. 16:00 Uhr
- Vogelbeobachtung auf der Vogelinsel am Altmühlsee**
Günter Möbus, LBV Ansbach zusammen mit dem LBV WUG, Umweltstation Altmühlsee
Treffpunkt: LBV-Infohaus an der Vogelinsel, Ende der Fichtenstraße, 91735 Muhr am See
Google Maps Koordinaten: 49.149093,10.711572
Beobachten der jahreszeitlichen, vogelkundlichen Besonderheiten, wie reguläre und besondere Brutvögel, Frühjahrs- und Herbstzuggeschehen, Wintergäste, etc. Bitte bringen Sie ein gutes Fernglas, besser noch ein Fernrohr mit.
Für Senioren geeignet
- Sonntag, 17. November 2024, 15. Dezember 2024, 12. Januar 2025, 16. Februar 2025, 16. März 2025, immer 9:00 Uhr
- Wasservogelzählung**
Wolfgang Kittel und Rudi Lang, beide LBV
Fahrgemeinschaft: ab Ansbach nach Absprache möglich.
Treffpunkt Zählung: 91541 Rothenburg o. d. T., Staatsstraße 2419, Tauberbrücke Abzweigung nach Gebsattel
Google Maps Koordinaten: 49.362215,10.192065
Bitte wetterfeste Kleidung, gutes Schuhwerk und ein Fernglas mitbringen.
Für Familien geeignet
- Karfreitag, 29. März und Ostermontag, 1. April, 06:30 Uhr
- Wiesenbrüterexkursion mit der Gebietsbetreuung**
Treffpunkt: Parkplatz Badestrand Gern, Biergarten an der Insel, 91737 Ornbau
Google Maps Koordinaten: 49.169160,10.657997
Die Feuchtwiesen sind in Bayern eines der letzten Wiesenbrüterhabitate, in denen noch Uferschnepfe, Kiebitz & Co. zu beobachten sind. Die Arten sind vom Aussterben bedroht und haben im Vogelschutzgebiet höchste Priorität. Erleben Sie diese seltenen Vogelarten in ihren Lebensräumen und erfahren Sie mehr über Schutz, Verhalten und Lebensweise.
Bei starkem Regen fällt die Veranstaltung aus. Aufgrund der Sensibilität des Gebietes ist die Zahl der Teilnehmer beschränkt.
Dauer: ca. 4 Stunden, Wegstrecke ca. 8 km
Anmeldung erforderlich unter altmühlsee@lbv.de oder Tel: 09831 4820
- April**
- Samstag, 6. April, 15:00 Uhr
- „Chance nach dem Sturm – naturnahe Waldentwicklung im Staatswald“**
LBV Ansbach, LBV Neustadt/Aisch Bad Windsheim und dem LBV Fürth
Exkursionsleitung: Max Hetzer
Treffpunkt: Wanderparkplatz an der Wasserburg, Heilsbronn
Google Maps Koordinaten: 49.32610, 10.78080
Für Familien geeignet.
- Sonntag, 28. April, 8:00 Uhr
- Die besondere Bedeutung des Naturschutzgebietes Scheerweiher**
Armin Gsell, LBV, Sigrid Bernhard, Naturschutzwächterin Stadt Ansbach
Treffpunkt: 91522 Ansbach-Schalkhausen, Parkplatz am Scheerweiher
Google Maps Koordinaten: 49.304743,10.522408
Für Familien geeignet

Mai

Sonntag, 12. Mai,
7:00 Uhr

Vogelstimmenwanderung im Ansbacher Hofgarten

Armin Gsell, Günter Möbus, beide LBV

Treffpunkt: 91522 Ansbach Bahnhofstraße, Hofgarteneingang gegenüber "Kolping Bildungswerk"

Google Maps Koordinaten: 49.299363,10.580401

Erleben Sie die singenden Vögel in einer großen Parkanlage, die zugleich als europäisches „Flora-Fauna-Habitat“ geschützt ist.

Für Familien geeignet



Sonntag, 26. Mai,
7:00 Uhr

Vogelstimmenwanderung im Ruhewald Frankenhöhe

Günter Möbus, Armin Gsell, beide LBV; Markus von Eyb, Ruhewald Frankenhöhe

Treffpunkt: 91578 Leutershausen-Oberramstadt, am nördlichen Ortsende der Ausschilderung zum Ruhewald folgen.

Google Maps Koordinaten: 49.335564,10.443431

Im Ruhewald Frankenhöhe finden Verstorbene ihre letzte Ruhestätte im Wald.

Für Familien geeignet



Donnerstag, 30. Mai,
8:30 Uhr

Es piept auf der Kuhweide

Markus Bachmann (LBV) in Zusammenarbeit mit Naturpark Frankenhöhe e.V.

Treffpunkt: 91622 Lindach, Ortsausgang Richtung Rügland

Google Maps Koordinaten: 49.388958,10.581107

Weiden sind nicht nur für Kühe ein schöner Ort, sondern auch wichtiger Lebensraum und Futterplatz für Vögel und allerlei anderer Tiere. Gemeinsam mit Markus Bachmann vom Landesbund für Vogelschutz sind wir den Vögeln der Weide auf der Spur. Dabei können wir auch die besonderen Zebus von Landwirt Herr Zill beobachten.

Juni

Sonntag, 16. Juni,
14:00 Uhr

Aus dem Leben der „Teufelsnadeln“ (Libellen)

Norbert Wilhelm, LBV

Treffpunkt: 91634 Wilburgstetten, Bundesstraße 25, Abzweigung Brennhof/Villersbronn

Google Maps Koordinaten: 49.039397,10.366614

Der Jahreskreislauf verschiedener Libellen mit Artbestimmung und Tipps zur Makro-Fotografie.

Für Familien geeignet

Sonntag, 30. Juni,
14:00 Uhr

Die Störche im Stadtkern von Merkendorf

Günter Möbus, LBV und Frau Weng, Stadt Merkendorf

Treffpunkt: 91732 Merkendorf, Parkplatz Ringstraße

Google Maps Koordinaten: 49.2040239, 10.6994132

Der Stadtkern von Merkendorf zieht die Störche magisch an. Wissenswertes über das Leben der Störche, Schutzstatus, Gefahren, Unterstützungsmöglichkeiten, Beringung und Beobachtungen.

Für Familien geeignet



Juli

Sonntag, 7. Juli,
14:00 Uhr

Die Störche in der Dinkelsbühler Altstadt

Helga Biebl, Günter Möbus, beide LBV; Carola Gaar, BN OG DKB
Treffpunkt: 91550 Dinkelsbühl, Löwenbrunnen am Altrathausplatz
Google Maps Koordinaten: 49.069453,10.320857

Kostenfreie Parkplätze auf dem Parkplatz P1 Schwedenwiese in der Luitpoltstraße
In der Altstadt von Dinkelsbühl kommt es vermehrt zu spontanen Weißstorchansiedlungen. Ein Rundgang zu den alten und neuen Storchenhorsten.
Für Familien geeignet



Sonntag, 7. Juli,
15:00 Uhr

Vogel- und insektenfreundliche Gärten

Susanne Nagy (LBV-Team Gartenbewerter)
Treffpunkt: Tauberscheckenbach 45, 91587 Adelshofen

Lassen Sie sich von dieser einzigartigen Pflanzen- und Tiervielfalt inspirieren sowie von Experten Tipps rund um die Gestaltung eines vogel- und insektenfreundlichen Gartens geben. Der Garten von Susanne Nagy wurde 2023 mit der LBV-Plakette "Vogelfreundlicher Garten" ausgezeichnet.
Für Familien geeignet

Sonntag, 21. Juli,
20:00 – 22:00 Uhr

Fledermäuse beobachten am Artenschutzurm Burk

Christoph Weber, Markus Bachmann (beide LBV)
Treffpunkt: 91596 Burk, Baumgartenstr. 1, Ecke Großohrenbronner Str.
unterhalb des Friedhofs
Google Maps Koordinaten: 49.1329987,10.4771321

Im Zuge der Erdverkabelung fiel ein Trafohaus aus der Nutzung und sollte abgerissen werden. Es entstand die Idee der Umnutzung zum Artenschutzurm. Heute finden dort viele verschiedene Tierarten passende Nistplätze und Unterkünfte.
Unter fachkundiger Leitung können an diesem Abend u.a. die fliegenden Fledermäuse beobachtet werden.
Für Familien geeignet



Freitag, 26. Juli,
20:30 – 22:30 Uhr

Fledermäuse – lautlose Jäger in der Nacht

Björn Zacharias, Lilly Zacharias, beide LBV
Treffpunkt: 91555 Feuchtwangen, Orstmitte Kaltenbronn
Google Maps Koordinaten: 49.149586,10.318099

Ausgerüstet mit speziellen Fledermausdetektoren entdecken wir die heimischen Fledermausarten und können die Rufe auch als Sonagramme darstellen.
Bei Regen fällt die Veranstaltung ersatzlos aus.
Für Familien geeignet

August

Freitag, 16. August,
19:00 Uhr

Fledermäuse – abends geht die Post ab


Heidi Billmann, Markus Bachmann (beide LBV) in Zusammenarbeit mit Naturpark Frankenhöhe e.V.

Treffpunkt: Ebersdorf, 90599 Dietershofen

Auf dieser abendlichen Fledermaus-Tour werden wir eintauchen in die Welt der faszinierenden nachtaktiven Tiere. Wir erfahren einiges über die Vielfalt, das spannende Sozialverhalten und den Lebensraum der Tiere und werden auch ihre Rufe (verstärkt durch Detektoren) hören können."

September

Samstag, 14. September, 20:00 Uhr **Fledermausexkursion Scheerweiher**
Markus Bachmann, LBV
Treffpunkt: 91522 Ansbach-Schalkhausen, Parkplatz am Scheerweiher
Google Maps Koordinaten: 49.304743,10.522408
Mit Ultraschalldetektoren hören wir die Fledermäuse.
Bitte Warnwesten mitbringen.
Dieser Termin findet nur statt, wenn es windstill ist, die Temperatur mind. 15°C beträgt und es nicht regnet. Ansonsten fällt diese Veranstaltung ersatzlos aus.
Für Familien geeignet

Sonntag, 29. September, 9:00 – 17:00 Uhr **Vogelzug auf der Vogelinsel** 
LBV Ansbach zusammen mit dem LBV WUG, Umweltstation Altmühlsee
Treffpunkt: LBV-Infohaus an der Vogelinsel
Ende der Fichtenstraße, 91735 Muhr am See
Google Maps Koordinaten: 49.149093,10.711572
Ganztägige Vogelbeobachtungsmöglichkeiten mit Dr. Norbert Schäffer, Vorsitzender des LBV. Bitte bringen Sie ein gutes Fernglas mit.

Oktober

Samstag, 12. Oktober, 14:00 Uhr **Workshop „Vogelbeobachtung wird digital“**
Wolfgang Kittel, Markus Bachmann, beide LBV
Treffpunkt: Wird nach der Anmeldung mitgeteilt
Einsatz von PC und Smartphone in der Vogelbeobachtung. Arbeiten mit Ornitho.de.
PC-Grundkenntnisse erforderlich.
Anmeldung erforderlich (ansbach@lbv.de)

November

Sonntag, 03. November, 14:00 Uhr **Herbstliche Laubwanderung im bunten Wald**
Margareta Loscher, Günter Möbus, LBV Ansbach und Neustadt/Aisch-Bad Windsheim
Treffpunkt: zwischen 91593 Nordenberg und Burgbernheim, Parkplatz „Wildbad“ an der Straße
Google Maps Koordinaten: 49.432610,10.306728
Erleben Sie den bunten Herbstwald mit seinen farbigen Blättern.
Für Familien geeignet

Samstag, 16. November, 14:00 Uhr **Ratschläge und Beispiele zur richtigen Winterfütterung**
Wolfgang Kittel, LBV
Treffpunkt: 91522 Ansbach, Am Zeilberg (Waldspielplatz)
Google Maps Koordinaten: 49.289227, 10.551899
Nutzen und Grenzen der Fütterung durch den Menschen. Vorstellung verschiedener Futtersorten und deren Eignung. Herstellung von Futtermischungen und Fettfutter. Eine kleine Wanderung zur Musterfütterstelle des LBV.
Für Familien geeignet

Februar 2025

Samstag, 8. Februar,
19:30 Uhr

Waldkauzexkursion

Wolfgang Kittel, Heidi Billmann, beide LBV

Treffpunkt: Feuerwehrgerätehaus Leonrod, Ecke Leonrodstraße und Kiengraben,
90599 Dietenhofen

Google Maps Koordinaten: 49.404257,10.670001

Bei einer kleinen Wanderung am Waldrand des Bibertgrunds entlang von Leonrod
Richtung Ebersdorf (ca. 2,5-3,0 km) lauschen wir den Waldkäuzen.

Für Familien geeignet

Anmerkung: Die Koordinaten können bei Handys mit iOS oder Android in Google Maps eingegeben werden.
Der Treffpunkt wird angezeigt und eine Anfahrtsroute kann aufgerufen werden.



Exkursionen mit Rollstuhlsymbol sind auch für Menschen mit Handicap
Geeignet.

Stellenausschreibung für ehrenamtliches Engagement im Büro der LBV-KG Ansbach

Die Kreisgruppe Ansbach sucht zur Unterstützung unserer Arbeit engagierte Freiwillige, die sich aktiv beteiligen möchten.

Position: Ehrenamtliche Büroassistentz

Einsatzort: bei Dir zuhause (Remote) und/oder in der Geschäftsstelle Ansbach, Landsknechtsweg 13, 91522 Ansbach

Aufgabenbereiche:

- Unterstützung bei allgemeinen Büroarbeiten wie E-Mail, Ablage, Datenverwaltung und Kommunikation mit den Mitgliedern der Kreisgruppe
- Anfragen entgegennehmen und weiterleiten
- Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen und Meetings
- Zusammenarbeit mit anderen ehrenamtlichen Teammitgliedern und Unterstützung bei Projekten (z.B. Jahresprogramm, Serienbriefe, o.ä.)

Anforderungen:

- Interesse an der Arbeit in einem Naturschutzverband und Engagement für die Gemeinschaft
- Grundkenntnisse im Umgang mit Büroanwendungen (MS Office, E-Mail)
- Kommunikationsstärke und freundliches Auftreten
- Teamfähigkeit und Bereitschaft zur Zusammenarbeit
- Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein

Zeitaufwand:

Die Einsätze erfolgen nach Absprache und können flexibel gestaltet werden, um Deine individuellen Verfügbarkeiten zu berücksichtigen.

Was bieten wir:

- Die Möglichkeit, sich aktiv für die Belange des Naturschutzes vor Ort einzusetzen
- Einblick in die Strukturen und Abläufe einer gemeinnützigen Organisation
- Fortbildungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten
- Die Chance, neue Kontakte zu knüpfen und Teil einer engagierten Gemeinschaft zu werden
- Umfassende Einarbeitung und feste Ansprechpartner

Was wünschen wir uns:

- Menschen mit Interesse an Naturschutzthemen und mit Lust an Engagement, persönlicher Weiterentwicklung und Neugier

Wenn Du Interesse an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit hast und einen positiven Beitrag zur Entwicklung unserer Kreisgruppe leisten möchtest, freuen wir uns über eine E-Mail. Bitte schicke uns ein kurzes Motivations schreiben mit Vorstellung Deiner Person an Markus Bachmann (markus.bachmann@lbv.de)

Der LBV schätzt Vielfalt und ermutigt alle qualifizierten Personen, sich zu bewerben, unabhängig von Geschlecht, Alter, Nationalität, ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung oder Behinderung.

Igel/Fledermaus/Vogel gefunden, was tun?

Vogel

Bevor Sie einen scheinbar verlassenem Jungvogel aufnehmen, beobachten Sie bitte aus sicherer Entfernung mindestens eine Stunde lang, ob er nicht doch noch von seinen Eltern versorgt wird. Ist der Vogel äußerlich verletzt, kontaktieren Sie einen Tierarzt.

Igel

Ein Entnehmen der Igel aus der Natur bei noch milder Witterung ist nicht nötig. Unterstützende Maßnahmen, wie Unterschlupfmöglichkeiten im Garten und eine Zufütterung, sind ausreichend. Falls Sie einem hilfsbedürftigen Igel begegnen, finden Sie unter www.igel-in-bayern.de alle notwendigen Informationen. Sollte er krank oder verletzt sein oder seit mehreren Tagen trotz Pflege nicht zunehmen, kontaktieren Sie bitte einen Tierarzt oder die nächstgelegene Igelpflegestation (in Ansbach z.B. das Tierheim).

Fledermaus

Fassen Sie Fledermäuse immer nur mit Handschuhen an. Sie sollten das Tier in einen Behälter setzen, zum Beispiel in eine Schachtel. Legen Sie ein Tuch mit hinein. Verschließen Sie die Schachtel gut.

Ausgewachsene Fledermäuse ohne erkennbare Verletzungen setzen Sie am Abend (außer in Frosträchten oder bei Dauerregen) möglichst hoch an eine raue Wand oder Holzverschalung und beobachten Sie, ob sie abfliegen können. Junge Fledermäuse gibt es bei uns nur von Ende Mai bis Juli.

Wespen/Hornissen/Biber

Kontaktieren Sie die Unteren Naturschutzbehörden bei der Stadt Ansbach oder im Landratsamt.

Kleinvögel und allgemeine Fragen	LBV Naturtelefon Mo – Fr von 9:00 – 16:00 Uhr	Tel.: 09174 / 4775 5000
Greifvögel, Störche	Greifvogelauffangstation Mittelfranken e. V. Herr Ritz Würzburger Straße 7 91583 Diebach-Unteröstheim	Tel.: 0175 / 1500549 Mail: gam-ev@t-online.de
Fledermäuse	https:// www.lbv.de/ratgeber/tier-gefunden/fledermaus-gefunden	
	Markus Bachmann Heideloffstraße 28 91522 Ansbach	Tel.: 0162 / 9223411 Mail: markus.bachmann@lbv.de

	Björn Zacharias Larrieden 40 91555 Feuchtwangen	Tel.: 0151 / 29134441 Mail: mailto:bjoern.zacharias@lbv.de
Igel	Tierheim Ansbach Haldenweg 8 91522 Ansbach	Tel.: 0981 / 62170 Mail: mailto:info@tierheim-ansbach.de
Wildtierhilfe	Wildtierhilfe Mittelfranken e. V. Frau Frisch Lambarenstraße 91522 Ansbach	Tel.: 0176 / 55108147 Mail: info@wildtierhilfe-mittelfranken-ev.de

Bei Fund toter Großvögel mit unklarer Todesursache bitte die Polizei einschalten und den LBV Ansbach informieren.

Polizeiinspektion Ansbach Tel.: 0981 / 9094121	Mail: pp-mfr.ansbach.pi@polizei.bayern.de
Polizeiinspektion Dinkelsbühl Tel.: 09851 / 57190	Mail: pp-mfr.dinkelsbuehl.pi@polizei.bayern.de
Polizeiinspektion Feuchtwangen Tel.: 09852 / 67150	Mail: pp-mfr.feuchtwangen.pi@polizei.bayern.de
Polizeiinspektion Heilsbronn Tel.: 09872 / 97170	Mail: pp-mfr.heilsbronn.pi@polizei.bayern.de
Polizeiinspektion Rothenburg Tel.: 09861 / 9710	Mail: pp-mfr.rothenburg.pi@polizei.bayern.de

Naturshop 09174-4775-7023 naturshop@lbv.de lbv-shop.de

NISTHILFEN FÜR VÖGEL UND INSEKTEN

Alle Gewinne fließen zu 100% in die Naturschutzarbeit des LBV

Starenkasten aus Holz

Das 1x1 der Vogel-Nistkästen

Nistkästen aus atmungsaktivem Holzbeton.

Insektenhotel Villach aus Eschenholz

Wildbienen-Kinderstube XL im Schutzgehäuse

Insekten-Appartement aus Lärchenholz

Wetterfeste Kinderstube im Holzbetonkorpus

Absender:

Landesbund für Vogel- und Naturschutz in
Bayern e.V.
Kreisgruppe Ansbach
Landsknechtsweg 13
91522 Ansbach



Besuchen Sie unsere Internetseite:

www.ansbach.lbv.de

Hier finden Sie zusätzliche und aktuelle Informationen.

